Nr. 1 Januar 2011 27. Jahrgang

gartenstadt waldhof journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.
in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedesvereinen und dem Kulturverein Waldhof e.V.

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof und Sonnenschein verteilt.

Beim CCW tobt der Orient

Franziskussaal

Sonntag, 6. Februar, 16 Uhr:

Tanztee

im Bürgerhaus Gartenstadt

Mittwoch, 2. Februar, 19.30 Uhr

Benefiz-konzert für Kevin

Auferstehungskirche

Sonntag, 13. Februar, 17 Uhr:

Joyful Voices

in der Gnadenkirche

In Memoriam

Walter Pahl

Ihr Partner für sämtliche Dacharbeiten

- Dachdeckerei
- Zimmerei
- Bauspenglerei
- Gerüstbau

Körber GmbH seit 1961

68169 Mannheim
Max-Born-Straße 8
Tel. 06 21 / 31 32 33
Fax 06 21 / 31 32 89
info@koerber-gmbh.de
www.koerber-gmbh.de

Mitglied im BDS-MA-Nord

Unsere Bäcker...

...wie z.B. Herr Zalten, verrichten Ihre Arbeit mit Sorgfalt und Feingefühl. Vor dem Backen achten sie auf die optimale Reife des Teiges und stimmen die Backtemperatur und -zeit mit der Luftfeuchtigkeit und Umgebungstemperatur ab. So können wir Ihnen täglich qualitativ hochwertige Backwaren bieten...

Gut zu wissen, wer´s backt!

Döringer's BACKHAUS

Mitglied des BDS Ma-Nord

doe-design ©

HOTEL-RESTAURANT
HANAUER HOF
Ihr Haus für besondere Anlässe
Hanauer Str.1
68305 Mannheim
Tel: 0621/752085
www.hotelhanauerhof.de

Haushaltshilfe gesucht

Ehepaar sucht Unterstützung im Haushalt, 2x pro Woche für Bügeln und Saubermachen in Ma-Gartenstadt, wird als Minijob angemeldet. Tel. 0172/6219391

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

gartenstadt waldhof journal
Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.
in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsvereinen und dem Kulturverein Waldhof e.V.
Erscheint monatlich und wird bezahlen an alle ermäßigten Haushalten in Gartenstadt, Waldhof und Sonnenhalle verteilt.

Herausgeber:
Bürgerverein Gartenstadt e.V.
Vorsitzender:
Heinz Egermann,
Wichernweg 39,
68305 Mannheim,Tel.: 7628025
hge@gmx.org oder:
heinzegermann@hotmail.com
Redaktion: Heinz Egermann und Uschi Künstler
Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
Waltraut Klein,
Am Herrschaftswald 13 a,
68305 Mannheim,
Telefon: 741207; Fax 755682;
Mail: waltraut-klein@t-online.de
Druck: Druckhaus Diesbach, Weinheim.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.
Auflage: 13.000 © 2011 für Texte beim Urheber / Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 23. Februar 2011; Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 14. Februar

Nachrichten, Termine, Adressen
im Internet
www.buergerverein-gartenstadt.de
www.stadtteil-portal.de

In Erinnerung an Walter Pahl
Seite 7

Gartenstadt Journal

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt ein
Hilfsaktion für Kevin **Seite 3**
Neujahrsempfang in der Gartenstadt Ludwigshafen
Workshop internationale Volkslieder **Seite 4**
Neujahrsempfang des Bürgervereins **Seiten 5 und 6**
Silvesterkonzert auf Schnee **Seite 8**
Die Spitzklicker waren spitze
Silvesterbesuch bei der Polizei **Seite 10**
Die Krippe im Bürgergarten fand regen Zuspruch **Seite 11**
Aufregung um den abgeschalteten Weihnachtsbaum **Seite 12**

Kirchliches Leben

Adventskonzert in der Auferstehungskirche **Seite 12**

Kommunal und Politik

GBG beginnt mit Modernisierung am Ligusterweg **Seite 9**
ICE-Trasse Frankfurt – Mannheim wieder in der Diskussion **Seite 18**
Bezirksbeirat legt sich Internet-Homepage zu
Wie geht es weiter mit der Delp-Schule? **Seite 19**
Oguzhan Genis tritt für die FDP zum Landtag an
Breite Ablehnungsfront gegen Flughafen im Mannheimer Norden **Seite 20**

Mal eisig kalt, mal fast frühlingshaft waren die Temperaturen in der Weihnachtszeit. So viel Schnee hat das Krippenkamel noch nie gesehen. Der Kälte hielt das tapfere Tier stand, doch das Tauwetter setzte ihm zu. Wieder Arbeit für die Krippenkünstler.

MUSIK GARTEN
Anja´s Musikmäuse
Sirius Business Park
Carl-Reuther-Straße
Mannheim-Waldhof
Kostenlose Schnupperstunde
Baby-Musikgarten 4-18 Monate,
Mittwoch 2.2.2011: 14.30-15.00 Uhr
Kleinkinder-Musikgarten1 18 Mon.-3 Jahre,
Donnerstag 3.2.2011: 16.30-17.00 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten
Tel. 0621 / 76 29 152 • Mobil: 0171/380 18 92
mail: hubertart@online.de • www.anjahubert.de

Vereine aktiv

Neujahrsempfänge im Rottannenweg, am Karlstern und im Regenbogen-Kindergarten **Seite 15**

Führerschein weg ???
Wir helfen Ihnen
(auch bei Sperrfristkürzung)
Info unter 0800 - 678 77 77
kostenlose Hotline
MPU Beratungsstelle Mannheim

Waldhof Journal

Neujahrsempfang von Bürgerdienst und Kulturverein im Kulturhaus **Seite 13**
Tanzprojekt an der Waldhof-Grundschule
CCW mit fantasievoller Kleiderordnung **Seite 14**

Leute

Oskar Berberich feierte seinen 90. Geburtstag
Hausmeister bekamen Koordinatoren **Seite 16**
Gerhard Heuschmid ist neuer Rektor an der Gutzmann-Schule **Seite 17**

Termine
Seiten 21 bis 23

Obstkorb
Andrea Ott
- Präsent-Körbe
- frisches Obst und Gemüse der Saison
- erstklassige Dosenwurst aus der Pfalz
- Nudeln, Eier, Obstsäfte und Brände

Lieferservice
für Privat und Gastronomie
Lampertheimer Str. 100
68305 Mannheim
Tel. 122 80 920

Rückwärts
Seite 24

www.schmidmedworld.de

Winterzauber. ***Foto: Hansgerd Zürcher***

Vom Winter verzaubert:

Tanztee im Februar

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt auf Sonntag, 6. Februar, 16 Uhr, zum Tanztee ins Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17, ein. Gabi Parthenschlager und ihr Team wollen zum Thema „Winterzauber" ein schönes Ambiente schaffen, Peter Müller, alias Toni Tönchen, besorgt beschwingte Tanzmusik. Es gibt Tee, Kaffe und Kuchen (vielleicht auch wieder Gespendeten?).
Platzreservierungen bitte an Gabi Parthenschlager, Telefon 793587.

Frauengesprächskreis:

Diskussion über Atomkraft

Mit wechselnden interessanten Themen beschäftigt sich der Frauengesprächskreis des Bürgervereins. Ohne Scheu kann hier jede Teilnehmerin ihre Meinung sagen und sich mit anderen austauschen. Das nächste Treffen des Kreises ist am Dienstag, 8. Februar, um 17 Uhr im Bürgerhaus. Diskutiert wird über das Thema „Atomkraft nein Danke?" Kontakt: Gabriele Namet, Telefon 755057.

Wandern im Käfertaler Wald

Der Karlstern ist bewährter Treffpunkt der Wandergruppe des Bürgervereins. Freitags, im Winterhalbjahr um 15 Uhr, macht sich die Gruppe auf, um neue Wege im Käfertaler Wald zu erkunden und neue Wege zu entdecken. Es versteht sich, dass man sich unterwegs bestens unterhält. Koordinatorin Gabriele Namet lädt auf den 4. und 18. Februar sowie 4. März. Abmarsch 15 Uhr, herzlich ein.

Motto für den Sommertagszug: „Wald"

Im „Internationalen Jahr der Wälder" soll natürlich auch der Sommertagszug des Bürgervereins, der bekanntlich zum Rodelhügel am Karlstern führt, dem Motto „Wald" gewidmet sein. Am 20. März um 14 Uhr startet der Zug in der Freyastraße und führt über die Donarstraße, Langer Schlag und Lampertheimer Straße zum Rodelhügel. Dort angekommen, erwartet die Kinder ein schönes Programm. Begleitet wird der Zug natürlich wieder von mehreren Musikkapellen.
Der Bürgerverein freut sich, wenn sich viele Gruppen beteiligen und das Thema „Wald" toll umsetzen. Die schönsten Gruppen werden wieder zur Prämierung eingeladen.
Information: Elisabeth Wipfler, Telefon 742980.

Einladung zur Sitzung des Beirats

Die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung ist wichtigster Tagesordnungspunkt bei der Beiratssitzung am Mittwoch, 23. Februar, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus. Weitere Themen: Container im Bürgergarten, Stromversorgung und Weihnachtsbaum Freyaplatz sowie Sommerfest im Bürgergarten.
Der Vorstand des Bürgervereins bittet die Beiratsmitglieder um Teilnahme. Info: Heinz Egermann, Telefon 7628025.

Sammelaktion von Bürgerverein Gartenstadt,
Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit" und VfB Gartenstadt:

Wir helfen Kevin

Benefizkonzert in der Auferstehungskirche
am 2. Februar, 19.30 Uhr mit den Edinger Chören

Der kleine Kevin hat Leukämie. Nur mit einer Knochenmarkspende hat er Aussicht auf Heilung – vorausgesetzt er findet einen geeigneten Spender. Jede Typisierung und Registrierung eines Spenders bei einer Spendenzentrale kostet 50 Euro – die Krankenkassen kommen dafür nicht auf.
Der Bürgerverein Gartenstadt, die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit" und der VfB Gartenstadt wollen für die Familie als Vereinsmitglied sammeln. „Wir wollen sie nicht alleine lassen und ihr die finanziellen Sorgen abnehmen", sagte Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann beim Pressegespräch. Zusammen mit den Edinger Chören veranstalten die Vereine ein Benefizkonzert in der Auferstehungskirche, die unterstützend mitwirkt. Am Mittwoch, dem 2. Februar, um 19.30 Uhr, erklingen Gospels und Spirituals bei freiem Eintritt. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Der Bürgerverein hat ein separates Spendenkonto eingerichtet, auf dem bereits annähernd 10.000 Euro eingegangen sind.
Alle gesammelten Spenden gehen zu hundert Prozent an die Spendenzentrale, die für Kevin einen Spender gefunden hat. Eventuell übriges Geld soll weitere Typisierungen für andere Menschen ermöglichen.
Der Bürgerverein Gartenstadt und die beteiligten Vereine danken allen Spendern herzlich.
Die Kosten für den Druck von Plakaten, Handzetteln und die Miete übernimmt der Bürgerverein.
Der Unterstützerkreis ist offen, für alle, die sich beteiligen wollen. Bei Spenden bis hundert Euro genügt der Einzahlungsabschnitt mit Kontoauszug als steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung. Spender, die höhere Beiträge zur Verfügung stellen, erhalten vom Bürgerverein eine Spendenbescheinigung.

Spendenkonto: Volksbank Sandhofen 32860010, BLZ 67060031.

Stammzellenspender gesucht

Wichtig ist neben der Geldspende auch, dass Menschen sich typisieren lassen. Wie Stadtrat Roland Weiß, Vorsitzender der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit", sagte, rufen die Vereine auf, dies im ersten Schritt ganz einfach übers Internet zu tun: Kostenlos kann man dort ein Paket mit Wattestäbchen anfordern und zurückschicken. Das Ergebnis wird in die Knochenmarkspenderdatei aufgenommen. Oder man geht zum Hausarzt und lässt sich etwas Blut abnehmen.
Bei der Benefizveranstaltung am 2. Februar gibt es Informationsblätter über Stammzellenspenden. Erhältlich sind diese auch in der Sprechstunde des Bürgervereins Donnerstag18 bis 19 Uhr im Bürgerhaus.
Hubert Hübner, Vorstandsmitglied des VfB Gartenstadt, berichtete von Spendenlisten, die an die Mannschaften verteilt würden. Auch die Oma des siebenjährigen Jungen, Monika Menke, freut sich über ihre hilfsbereiten Kollegen bei der Barmer Ersatzkasse in Neckarau: Beispielsweise wolle der Chef bundesweit Mitarbeiter zur Typisierung bewegen.
„Unser kleiner Held lässt sich nicht unterkriegen", beschreibt Menke ihren tapferen Zweitklässler, der im Juni 2010 erkrankte und seither etliche Chemotherapien bis hin zum Organversagen und Intensivstation erduldet hat.
Die Wahrscheinlichkeit einen passenden Spender zu finden beträgt etwa von 1:20000 bis zu weit über 1 zu mehreren Millionen.
Über zwei Millionen Spender sind in der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei registriert. Für rund achtzig Prozent kann ein passender Spender gefunden werden. Bei 40 bis 80 Prozent der transplantierten Patienten ist die Behandlung erfolgreich. Die Überlebensdauer ist abhängig vom Alter, Gesundheitszustand und individuellen Faktoren. Die Ärzte hoffen, bei Kevin bis März die Stammzelltransplantation durchführen zu können. Und wir wünschen ihm, dass er wieder ganz gesund wird, zur Schule gehen und Fußball beim VfB spielen kann.

Uschi Künstler

Die Edinger Chöre singen am 2. Februar für Kevin.

Workshop internationale Volkslieder:

Musik ist der Glücksbringer

Zwanglos und gesellig trifft sich alle zwei Wochen montags um 19 Uhr der Workshop internationale Volkslieder im Bürgerhaus. „Musik macht froh – zusammen singen sowieso, die Welt hat so schöne Lieder!“ lautet das Programm dieses ganz besonderen Chores.

Man ist spontan, freut sich über instrumentale Begleitung, liebt die Kreativität. International ist die Gruppe, fremdsprachlich, gesellschaftskritisch. Gesungen werden Frauenlieder, Volkslieder, Folklore in vielen Sprachen.

Wer kommt, singt mit, hört zu, hat vielleicht seine eigenen Lieder dabei.

Der Workshop internationale Volkslieder hat keine Formalien und Fesseln. Mitgliedschaft im Bürgerverein ist erwünscht, wenn der Spaß am fröhlichen Singen zur Regelmäßigkeit wird.

Workshop internationale Volkslieder
Jeden 2. Montag um 19 Uhr im Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17
Kontakt: A. Lehmann, Telefon 743400.

FRISUREN ZU HAUSE
für Damen, Herren und Kinder
Roswitha Dürrwang · Friseurmeisterin
☎ 0621-74 45 01
Fax 0621-74 81 633
Am Herrschaftswald 156a · MA-Gartenstadt
Mo.-Sa. 8-20 Uhr

Starten Sie mit uns!
Berufsbegleitende Ausbildung zum
· Heilpraktiker für naturheilkundliche Medizin
· Heilpraktiker für Psychotherapie / Psychologischer Berater
· Fachseminare
· Vorträge
Besuchen Sie unsere Infoveranstaltung am 11. Februar um 18.00 Uhr!
Heilpraktikerschule Mannheim, Kettner/Duske GbR
www.heilpraktikerschule-mannheim.de
Info-Telefon: 06 21 - 7 89 94 19

Top Qualität
Jeans Parties
Jeans in modischer Aktualität
Damen Gr. 32-56
Herren Gr. 30-42
ab € 28,90
Anprobe zu Hause möglich

Unabhängiger Partner
D-JEANS
Carat Design-Jeans GmbH
City Center Mannheim
Ida Merklinger
Neueichwaldstraße 18a
68305 Mannheim
Tel. 0621/747605
Di. und Do. 17-21Uhr,
Fr. 11-16 Uhr
http://ida.cd-partner.com

westrich PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE
MONIKA WESTRICH
PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE UND FAMILIENBERATUNG
Staudenweg 42
68305 Mannheim
Tel.: 06 21 / 74 36 20
Fax.: 06 21 / 74 82 886

Delegation in der Gartenstadt Ludwigshafen:

Der schönste Stadtteil: Hiwwe wie Driwwe

Beim Neujahrsempfang – Grüße aus London, Warschau und Berlin

„Knapp fünfundzwanzig Minuten dauert die Fahrt: vom schönsten Stadtteil Mannheims zum schönsten Stadtteil Ludwigshafens“, sagte Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann. Sehr gerne überbrachte er beim Neujahrsempfang der Gartenstadt Ludwigshafen die Grüße der Gartenstadt Mannheim. Darüber hinaus: die besten Neujahrsgrüße aus dreizehn Städten in vier europäischen Ländern - aus den schönsten Stadtteilen von London, Warschau und Berlin. Alle sind Mitglied im „Netzwerk Europäische Gartenstädte“.

Hans Schmid im Gespräch mit Blumenkönigin Laura I.

Auch von Andreas von Löwis, Koordinator des Netzwerks, richtete Egermann einen Gruß aus. Für das Informationsmaterial über Ludwigshafen und die Geschichte der Gartenstadt danke Löwis ausdrücklich. Der Bürgerverein freue sich auch in diesem Jahr über eine gute Zusammenarbeit. Zur Delegation des Bürgervereins gehörten der stellvertretende Vorsitzende Hans Schmid, Beiratssprecherin Elvira Schmid, Vorstandsmitglied Elisabeth Wipfler und Beiratsmitglied Uschi Künstler.

Elisabeth Wipfler sprang spontan an der Sekttheke ein.

Klaus Schneider, Ortsvorsteher in Ludwigshafen-Gartenstadt und Stadtrat, hieß im Foyer des Alten- und Pflegeheims viele Ehrengäste willkommen, darunter Bundes- und Landtagsabgeordnete, Stadträte sowie Ortsbeiräte.

Zunächst sprach er über den Zustand des Landes und ging dann auf die Gartenstadt ein, seiner Meinung nach „einer der schönsten Stadtteile Ludwigshafens, wenn nicht der schönste“. Ein neues Ärztehaus, Baubeginn Frühjahr 2011, wird die medizinische Versorgung für Jahrzehnte sichern, wie Schneider weiter sagte. Bisher fehlende Fachärzte würden hinzukommen. Der Ruf der Orthopädie des St. Marienkrankenhauses gehe weit über die Stadtgrenzen hinaus und die Kriminalstatistik weise die Gartenstadt als einen der sichersten Stadtteile aus.

Erwähnt hat der Ortsvorsteher auch die Besuche in Mannheim-Gartenstadt anlässlich der 100-Jahr-Feier.

Für den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Gartenstädter Vereine Manfred Keller war das Jahr 2010 „im Großen und Ganzen recht gut“. Allerdings: Veränderte Freizeitangebote führten zu Nachwuchssorgen in den Vereinen.

Er erinnerte an den Auftritt des „Tanzstudio Live“ aus Riesa beim Blumenfest, vermittelt vom Bürgerverein, und an das Freundschaftsspiel LSC Ludwigshafen gegen VfB Gartenstadt.

Ebenso begrüßte Blumenkönigin Laura I. die vielen Gäste. Sie repräsentiert die Gartenstadt bei zahlreichen Veranstaltungen. Beispielsweise war Laura bei der Einweihung des „Gartenstädter Platzes“ in der Partnergemeinde Fügenberg im Zillertal dabei.

Musikalisch oder tänzerisch begleiteten der Spielmannszug Gartenstadt, der Singkreis im Männerchor, der Gartenstädter Karnevalsverein „Glücksritter“mit Tanzmariechen, ein Blockflötist und die Jazztanzgruppe LSG, der Mädchen vom Vorschul- bis Teenageralter angehören. Nicht aus ihrer Haut konnte Elisabeth Wipfler: Als sie bemerkte, dass die Dame am Sektausschank alle Hände voll zu tun hatte, griff sie sofort unterstützend ein. **UKü**

Hans Kaufmann
FormStein
Grabmale
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Fax 0621/76 28 511
Mobil 0175-36 42 664

NEU..... NEU.....NEU

Hight Tech - Hautanalyse mit dem **SKIN ALYZER med 7**

Als einzigstes Kosmetik-Institut in Mannheim können wir unseren Kunden eine professionelle, computergesteuerte Hautdiagnose mit dem **REVIDERM SKIN ALYZER med 7** anbieten.
Auf dieser Grundlage wird per Computermessung das Hautbild und der Hautzustand gemessen und dokumentiert. Dabei wird die Haut durch verschiedene Sonden auf Elastizität, Feuchtigkeitsgehalt, Fett, Melanin, Poren und Falten untersucht. Nach der Auswertung erhalten die Kunden einen umfassenden Bericht über Ihre Hautbeschaffenheit und den derzeitigen Hautzustand, als auch eine ausführliche Behandlungs- und Produktempfehlung. REVIDERM bedeutet Dermo-Kosmetik auf höchstem Niveau.

Ihr Hautbild hat viel zu erzählen - wir helfen Ihnen, Sie zu verstehen.

Interessiert? Dann vereinbaren Sie einen Termin zur Hautanalyse mit dem REVIDERM SKIN ALYZER med 7!

Kosmetik-Institut
Angelika Geier

Klassische und dermokosmetische Behandlungen
Mikrodermabrasion
Permanent-Make-up
Fußpflege
Nagelmodellage
Wellness-Massagen

Am Herrschaftswald 57a
68305 Mannheim-Gartenstadt
Tel. 0621 / 74 42 15
www.kosmetik-institut-geier.de

Dostmann Gerüstbau GmbH

Stahlgerüste aller Art
Wetterschutzdächer
Bauaufzüge

Industriestraße 2
68169 Mannheim
Telefon 06 21/31 30 93
Telefax 06 21/31 63 99
mail@dostmann-gmbh.de

Roland Schuster, die Stadträte Gerhard Fontagnier, Roland Weiß, Konrad Schlichter, Ralf Eisenhauer, Festredner Eick, Heinz Egermann, Nadine I., Stefan Höß, Ralf Remmele und Helmut Döringer

Neujahrsempfang des Bürgervereins im Gemeindesaal St. Elisabeth:

Das Jahr 2011 im Zeichen des Waldes

Festredner Forstdirektor Sebastian Eick - Lieder und Gedichte zum Wald

Von Uschi Künstler

Da standen die Stadträte im Wald bei Dachs, Rabe, Holzstumpf und Laub – auf der Bühne des Gemeindesaals von St. Elisabeth. Denn: Der Neujahrsempfang 2011 des Bürgervereins stand im Zeichen des „Internationalen Jahrs der Wälder“, ausgerufen von den Vereinten Nationen.

Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann begrüßte zunächst den Festredner, Forstdirektor Sebastian Eick, und die vielen prominenten Gäste, darunter: Ehrenringträger Max Jaeger, die Stadträte Ralf Eisenhauer, Konrad Schlichter, die Stadträte und Landtagskandidaten Gerhard Fontagnier sowie Roland Weiß, Bezirksbeiräte, Vertreter benachbarter Stadtteile, aus Handel und Gewerbe, der Schulen, Vereine und Polizei. Ebenso dankte er für die Unterstützung des Neujahrsempfangs: Backhaus Döringer, Weinhändler Gerhard Ledergerber, der Gemeinde St. Elisabeth, den Helfern, den Künstlern und der stellvertretenden Bürgervereinsvorsitzenden Christine Thelen, die das Programm zusammengestellt hat.

Egermann hieß die zahlreich erschienenen Gartenstädter willkommen, auch im Namen seiner beiden Stellvertreter Thelen und Hans Schmid sowie des gesamten Vorstands. „Welche Wünsche für das neue Jahr wurden Ihnen angetragen?“, fragte er. Schornsteinfeger Harald Weigel hatte Glückspfennige am Eingang verteilt. Auch die Gesundheit zählt dazu. Oft wird sie als selbstverständlich hingenommen, bis sie auf dem Spiel steht. Wie bei Kevin. Er ist sieben Jahre alt und hat Leukämie. Nur eine geeignete Knochenmarkspende wird ihm seine Gesundheit zurückgeben können. Der Bürgerverein, der VfB Gartenstadt und die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit sammeln gemeinsam Geld, das direkt der Knochenmarkspendezentrale zur Verfügung gestellt werden soll, die für Kevin tätig ist, wie der Vorsitzende sagte. Unterstützt werden sie von der Auferstehungsgemeinde, wo am 2. Februar ein Benefizkonzert mit den Edinger Chören stattfindet.

Lieber blicke er nach vorne als zurück ins Jubiläumsjahr 2010: Prognosen zu Wirtschaftsentwicklung und Politik - etwa zum Wahlergebnis im März – eignen sich seiner Meinung nach nicht für eine Vorausschau. Einer Überprüfung hielten sie nicht stand. „Seltsam: Manche Leute glauben den Prognosen dennoch – beispielsweise den Experten, die die Entwicklung der Fahrgasstzahlen der vielleicht zukünftigen Stadtbahn Nord vorhersagen. Bisher lagen sie immer daneben.“

Auch im neuen Jahr stehen viele Jubiläen an: Neben bedeutenden Geburtstagen von Mitgliedern will der Bürgerveren „25 Jahre Wochenmarkt“ auf dem Freyaplatz feiern, gemeinsam mit der Großmarkt GmbH und seiner „riesigen Bedeutung für den kleinen Einkaufsstandort“ entsprechend, wie Heinz Egermann fortfuhr. Das 125-jährige Bestehen der Volksbank Sandhofen ist eines von weiteren Beispielen in Stadt und Land, die der Bürgervereinsvorsitzende anführte.

In Anlehnung an das „Internationale Jahr des Waldes“ widmet der Neujahrsempfang seine Aufmerksamkeit dem Thema Wald und seiner großen Bedeutung für den Menschen, wie Egermann beendete.

Zahlreiche Gartenstädter und Freunde aus der Nachbarschaft kamen zum Neujahrsempfang im Gemeindesaal von St. Elisabeth

Festredner Sebastian Eick, Leiter des Forstamtes

Die Vereinten Nationen haben 2011 zum „Internationalen Jahr des Waldes“ erklärt, um einen Beitrag zum Erhalt der Wälder zu leisten. In Baden-Württemberg sind vierzig Prozent der Fläche bewaldet. Eick erläuterte die Bedeutung des Waldes als Natur- und Wirtschaftsraum anhand des Baumsymbols zum Jahr des Waldes; es ist die Skizze eines Baumes mit Krone und mehreren Symbolen darin: im Mittelpunkt der Mensch, drum herum Apfel, Ente, Hirsch, Medizinflasche, Haus, Regenwolke, Nadelzweig, Laubblatt und Eidechse.

Der Baum steht als Symbol sowohl für die Wälder der Erde, die in den verschiedenen Klimazonen als Nadel-, Laub- oder tropische Regenwälder auftreten, als auch für die Erdkugel, dem Sinnbild der Schöpfung.

Weiter auf Seite 6

Nadine I., Prinzessin des CCW, und ihre Begleiter Stefan Höß und Rolf Remmele, hatten Orden mitgebracht. Der Bürgerverein bedankte sich mit einer eigenen Ordenskration.

Die Chorgemeinschaft Gesangverein Gartenstadt / Arbeitersängerbund, Leitung Dobrin Panajotov, eröffnete den Neujahrsempfang.

Fortsetzung von Seite 5

Die Krone symbolisiert die Nutz-, Schutz- und Kulturfunktion des Waldes, der mehr ist als die Summe von Bäumen. Als Mittelpunkt der Schöpfung muss der Mensch den Wald erhalten und nutzen. Der Käfertaler Wald ist der am stärksten genutzte stadtnahe Erholungswald in Baden-Württembert mit über fünfzig Kilometer gekennzeichneten Wanderwegen und vielen Erholungseinrichtungen. Im Waldhaus wird die Beziehung des Menschen zum Wald gelehrt.

Der Apfel verweist auf die Herkunft von Obst, Beeren und Nüssen aus dem Wald. Ebenso wie Kaffee, Kakao, Mangos oder Orangen, die heute auf Plantagen angebaut werden. In der Vergangenheit diente der Käfertaler Wald, ehemals lichter Eichenwald, der Schweinemast. Bildlich stellt die Ente die Domestizierung der Haus- und Nutztiere dar, von denen viele von Waldtieren abstammen. Der Hirsch ist Sinnbild für die Jagd. Im Käfertaler Wald veranstalteten die pfälzischen Kurfürsten Parforcejagden. Das Wildfleisch ist in Entwicklungsländern Nahrungsquelle; bei uns wird es als Biolebensmittel geschätzt.

Die Medizinflasche ist Symbol für die heilende Wirkung von Waldpflanzen. Beispielsweise wird Salicylsäure, Wirkstoff des Aspirins, aus der Rinde von Weiden gewonnen. Und: Beim Waldspaziergang entfalten die ätherischen Öle der Nadelbäume ihre Wirkung. Unverzichtbar ist der Wald als Lieferant des Rohstoffs Holz, im Baumsymbol das Haus. Holz ist eine umweltfreundliche Energiequelle, weil CO_2-neutral. Zukünftig soll es einen höheren Anteil an der Energieversorgung haben. Die Regenwolke steht für die Bedeutung des Waldes für das Klima: Er kühlt im Sommer, schützt vor Wind und Erosion, dient der Frischluftzufuhr, bewirtschaftet ist er Kohlenstoffspeicher, ist Trinkwasserreservoir, mindert das Hochwasserrisiko und ist voller Quellen und somit Ursprung von Flüssen.

Sinnbild für den Nadelwald der kalten Klimazone ist der Nadelzweig. Kiefern und Fichten sind auch bei uns heimisch geworden, aber die Fichte zeigt sich durch den Klimawandel anfällig für Schädlinge. Das Laubblatt symbolisiert den Wald der gemäßigten Klimazone, wie in Mitteleuropa. Fast durchweg wäre hier Wald, würde man nicht roden. Die Eidechse ist das Symbol für Biodiversität, den Artenreichtum in Nadel- und Laubwäldern.

Sebastian Eick mit Döringrs Brezel

Neujahrsbrezel mit Orden

Als Helmut Döringer die riesige Neujahrsbrezel an Forstdirektor Eick übergab, machte er dem Bürgerverein ein Angebot: „Steckt das Kabel bei uns am Freyaplatz in die Steckdose und der Christbaum brennt!“ Am Rande: Die Brezel war gar nicht sein Werk, sondern das seines Vaters. Karl Döringer gefiel die Brezel des Sohnes nicht. „Die ist doch schön genug“, befand der Sohn. Als er sie zum Neujahrsempfang mitnehmen wollte, hatte Vater Karl eine neue gebacken.

Nadine I. und ihr „Hofstaat“ Präsident Rolf Remmele sowie Vorsitzender Stefan Höß hatten für Heinz Egermann, Hans Schmid und Sabine Valentin Orden mitgebracht. Egermann bedankte sich seinerseits mit einem originellen „Tassen“-Orden mit Bild der Prinzessin bei ihrer Lieblichkeit samt Hofstaat.

Dem Thema Wald huldigten auch die Künstler der Freilichtbühne: Vorsitzende Christa Krieger mit einem Gedicht von Friedrich Rückert, Sopranistin Sabine Valentin mit Liedern von Franz Schubert und aus dem „Vogelhändler“. Begleitet wurde sie von Ryoko Aoyaegi am Klavier. Die Chorgemeinschaft Gesangverein Gartenstadt/Arbeitersängerbund erfreute u.a. mit einer ungarischen Weise.

Riesig war der Beifall für den Gospelchor „Joyful Voices – Das rote Mikrofon“ unter Leitung von Friedemann Stihler. Für die mitreißende Darbietung verlangte das Publikum Zugabe. Zum Abschluss lud der Bürgerverein zu Sekt und Brezel: Gelegenheit, Bekannten und Freunden ein gutes neues Jahr zu wünschen, Neuigkeiten auszutauschen und sich am Zusammensein zu freuen.

Viel Beifall für den Gospelchor Joyful Voices unter Leitung von Friedemann Stihler.

Odenwälder Spezialitäten
...ein Genuss –
die gesunden Fleisch- und Wurstwaren mit Qualitätsgarantie...

Reiner Rettig
Metzgerei und Party-Service
Lampertheimer Straße 156.
Telefon: 0621/ 4107932
Speckweg 156, Waldhof
Telefon 0621/751212
Reiner Rettig
Metzgermeister

FLIESEN SEIDEL
Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung
Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

In Memoriam Walter Pahl

Luise und Walter Pahl konnten am 25. Februar 2010 ihre Eiserne Hochzeit feiern.

Walter Pahl war weltgewandt, anerkannt, respektiert, mit vielen Ehrungen bedacht. Vor allem aber war er ein Mensch, liebenswert, zielbewusst, erfolgsorientiert und sozial. Ein Mitbürger, der in seinen letzten Jahren leiden musste und trotzdem nicht aufhören wollte zu arbeiten.

Einen Menschen wie Walter Pahl kann man nicht mit wenigen Sätzen erfassen. Jugend in bescheidenen Verhältnissen, Heirat bei Bombenalarm.

Das Wirtschaftswunder in Deutschland war ohne Frage auch die Folge mutiger Personalentscheidungen. Man stellte junge Leute vor große Herausforderungen. Die Herausforderung für Walter Pahl war die Gartenstadt-Genossenschaft.

Die Nazis und der Krieg hatten sie übel zugerichtet, schon in der Weimarer Republik kam sie in der Weltwirtschaftskrise ins Straucheln. Der junge Walter Pahl brachte die Genossenschaft wieder zur Blüte. Die Kriegsschäden wurden beseitigt, Wohnungen gegen die Wohnungsnot gebaut. Eine rasante Entwicklung, verbunden mit viel Arbeit, großem persönlichem Verzicht. Friedrichsfeld kommt hinzu. Die Genossenschaft ist dabei, wo sich die Stadt entwickeln möchte: Waldhof Ost, Herzogenried, Vogelstang.

Walter Pahl wird Mitglied der SPD. Bald ist er Stadtrat, schnell in Verantwortung und Fraktionsvorsitzender. Er hat einen guten Draht zu Ludwig Ratzel, zu Herbert Lucy, Karl Feuerstein, Walter Krause. Diese Leute bestimmen in Mannheim sozialdemokratische Politik. Walter Pahl ist die Speerspitze im Gemeinderat.

Parallel dazu erfährt er hohe Anerkennung als Wohnungsexperte. Als Minister in Bonn wird er gehandelt, dabei ist er jedenfalls in vielen Delegationen und Expertenkreisen.

Wie tief der Genossenschaftsgedanke in Walter Pahl verankert ist, sieht man, als es um die Ludwig Frank-Siedlung geht. Pahl setzt sich für die Mieter ein, gründet eine Genossenschaft, führt sie zum Erfolg. Weitere hohe Auszeichnungen sind die Folge.

Walter Pahl räumt der jüngeren Politikergeneration seinen Platz. Vorher hat er das Haus bestellt. Vorneweg das der Gartenstadt-Genossenschaft, also ihrer Mitglieder. Das gesamte Areal der Genossenschaft in der Gartenstadt, bisher nur im Erbbau an die Genossenschaft vergeben, erwirbt er mit einem Schlag von der Stadt – und sichert damit die Siedlung (und die Mieten) auf lange Zeit.

Endlich kann der kunstsinnige Pahl dann auch einige Stunden seinem Hobby Malen zuwenden, viel mehr aber konzentriert er sich auf die Geschichte, Schwerpunkt Gartenstadt. Etliche wertvolle Veröffentlichungen gelingen ihm in den letzten Lebensjahren – voran das Buch „100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft."

Die Gartenstädter, die Gartenstädter SPD und die Vereine konnten auf Walter Pahl zählen. Ein Volkstribun war er nicht. Aber seine Wahlhelfer lud er in den besten Zeiten in die Kellerbar zum Umtrunk.

Er war Mitbegründer des Bürgervereins, direkt mit dabei bei der Umgestaltung des Freyaplatzes, bei der Stele für den Waldfriedhof, die ganz besonders sein Denkmal ist – neben vielen anderen Denkmälern, die er sich gesetzt hat.

Walter Pahl ist eine große Persönlichkeit. Erklärbar nur aus der Zeit heraus, verständlich nur, weil ein Mensch auf vielen Feldern große Talente zum Blühen brachte. In bestem genossenschaftlichem Sinne tat er das stets auch für andere.

Ein Nachruf für Walter Pahl kann nur ein Ansatz sein, Aufforderung zum Vertiefen, die Erfassung einer Persönlichkeit jenseits des menschlichen Respekts, den alle für ihn empfinden, die ihn kannten.

Das Werk Walter Pahls wird noch über Jahrzehnte wirken.

Auch im Bürgerverein.

Heinz Egermann

Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Mannheim trauern um

Walter Pahl

Walter Pahl war seit 1960 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Langjährig vertrat er als Vorsitzender der Gemeinderatsfraktion die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mannheim und als Mitglied des Kreisvorstandes die Ideen der SPD.

Er zeichnete sich beispielhaft für die Sozialdemokratie durch direkten, unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatz für die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mannheim aus. Zeit seines Lebens engagierte er sich für die Bewohner der Gartenstadt. In Trauer verneigen wir uns vor der Lebensleistung eines Mannes, dessen Andenken unvergessen bleibt.

SPD - Gemeinderatsfraktion
Dr. Stefan Fulst-Blei

In der 100jährigen Geschichte der Genossenschaft nimmt Walter Pahl zweifellos einen besonderen Rang ein, hat er doch, wie kein anderer vor oder nach ihm, 53 Jahre lang deren Geschicke mitgestaltet und mitgeprägt. Ohne Übertreibung darf davon gesprochen werden, dass die Gartenstadt-Genossenschaft ihm zu einer Lebensaufgabe geworden war. Doch an den Grenzen des ihm lieb gewordenen Unternehmens gab es für ihn keinen Halt. Die faszinierende Kraft der genossenschaftlichen Solidarität trieb ihn unaufhaltsam in Organisationen und Fachkreisen weiter, in Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt.

(100 Jahre Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim)

Walter Pahl

In tiefem Respekt und Dankbarkeit.
Den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl.

Bürgerverein Mannheim - Gartenstadt e.V.
Vorstand - Beirat - Revisoren - Zöllner

Silvesterkonzert auf dem Freyaplatz

Auch ohne Lichterglanz stimmungsvoll ins neue Jahr

Blau-Weiß Waldhof und Siedlergesangverein „Freundschaft“ gestalteten das 25. Konzert

„Bei dem Wetter geht doch niemand aus dem Haus!“ – Nicht so die Gartenstädter: Um Freunde, Bekannte und Nachbarn zu treffen, zieht es sie auch mitten im Winter ins Freie. Frostig war`s beim Silvesterkonzert des Bürgervereins in den letzten 25 Jahren schon öfter. Aber ob jemals so viel Schnee auf dem Freyaplatz lag?

Als Jo Krug an Silvester 1986 mit dem Posaunenchor vom Balkon des Gesellschaftshauses Weihnachtsmelodien intonierte, wusste er nicht, dass er eine Tradition begründete. Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann erinnerte anlässlich des 25-jährigen Jubiläums an die Idee des beliebten Musikers.

In diesem Jahr hat der Bürgerverein einen Weihnachtsbaum aus dem Odenwald gekauft – zum ersten Mal seit die Stadt vor Jahren Weihnachtsbäume in den Vororten eingespart hat. Will sie jetzt noch mehr sparen? „Der Baum auf dem Freyaplatz brennt nicht mehr“, verriet der Vorsitzende noch vor Eintritt der Dunkelheit. Insgesamt sechs Elektriker und Vorgesetzte seien vor Ort gewesen. Gefahr sei im Verzuge und die Steckdose an der Laterne entspreche nicht der VDE-Norm, so die Notfall-Hotline der MVV. „Warum hat man den Bürgerverein nicht informiert? Am Zulaufkabel hängt das Schild des Bürgervereins.“ Falls es um die Einsparung von Stromkosten ginge, hätte der Bürgerverein diese auch noch aufgebracht.

Egermann dankte allen, die an der Veranstaltung mitwirkten, und wünschte den Besuchern einen guten Rutsch ins neue Jahr. Namentlich begrüßte er die Stadträte Dr. Stefan Fulst-Blei, Roland Weiß und Ralf Eisenhauer. Ebenso den Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft Neueichwald II und Landesvorsitzenden des Verbandes Wohneigentum Baden-Württemberg Harald Klatschinsky.

Eine Stunde in der Kälte konnte man gut durchhalten: Dank des heißen Glühweins, den Vorstands- und Beiratsmitglieder des Bürgervereins ausschenkten. Nicht zuletzt animierte die tolle Swingmusik des Blasorchesters Blau-Weiß Waldhof zu rhythmischer Bewegung. Auch ohne Lichterglanz des Weihnachtsbaumes verabschiedeten die Gartenstädter das alte Jahr stimmungsvoll: Wunderbar sang der Siedlergesangverein Freundschaft, dirigiert vom Vorsitzenden Kurt Heck, Volkslieder und besinnliche Weisen. **UKü**

Kosmetikstudio Lounge
Tel. 0176-288-515-63
Schenken Sie Ihrer Haut natürliche Feuchtigkeit!

AloeVera-Gesichtsbehandlung
-inkl.Hals-Dekolletee, Peeling, Ampulle
Bedampfung, wohltuende Massage,
belebende Packung-
für 32,- €/ zu zweit 60,- €
gültig bis 20.02.2011
Alte Frankfurter Str. 6 68305 Mannheim
www.kosmetikstudio-lounge.de

Mobile Friseurin
Friseur-Fachbetrieb
Lassen Sie sich Ihren Neukundenrabatt von 5,- € nicht entgehen!
Gabi Walessa
Am Herrschaftswald 136 b Tel.: 0621-44 57 97 80
68305 Mannheim Mobil: 0151 26 73 68 97

Barankauf Gold & Silber
SCHMUCK • MÜNZEN • BESTECK
ZAHNGOLD + ALTGOLD
auch mit Zähnen
Kiosk Gordner im Einkaufszentrum WO
Rüsselsheimer Str. 33
68305 Mannheim
nach tel. Absprache oder samstags 10-13 Uhr
Tel. 72 49 07 76
i.A. der GVG Goldverwertungs-Gesellschaft mbH, Linnéstraße 2, 75172 Pforzheim

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:
Rufen Sie uns an!
Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik
Wir reparieren
• Schreibmaschinen
• Diktiergeräte
• Computer
• Kopierer
• Drucker
• FAX
Seip Bürotechnik
68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☏ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Keine Angst vorm Renovieren
Was Jungen schon Unbehagen verursacht, wird beim älteren Menschen leicht zum Alptraum - renovieren! Nutzen Sie unseren Senioren-Service mit Vorteilen, die Sie überzeugen werden:
➤ wir nehmen uns Zeit für Sie und beraten Sie eingehend und gewissenhaft
➤ wir hängen Ihre Bilder ab, räumen die schweren Möbel beiseite, rollen Teppiche auf und nehmen Ihre Gardinen ab
➤ auf Wunsch bringen wir die Gardinen auch zur Reinigung und holen sie wieder ab
➤ wir decken alles gut mit Folie ab, malen und tapezieren vorbildlich
➤ wir räumen alles wieder ein und übergeben Ihnen eine saubere Wohnung - Abfall und Schmutz nehmen wir mit
➤ wir renovieren auch ein einzelnes Zimmer
Fragen Sie uns unverbindlich ☎ 41 76 45
Ihr kreativer Malerbetrieb
Frank Paßberg
Maler- und Lackierermeister
✆ 41 76 45
priv.: 06236/48207
mobil: 0171-8934116

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Mit langem Atem zu zeitgemäßem Wohnstandard:

Am Ligusterweg macht die GBG die Kinderreichen fertig

Vollmodernisierung, Wohnungsanzahl halbiert –Schönes Sträßchen lebt auf

Ruhig und mit schöner Aussicht: Wohnen am Ligusterweg.

Fotos: eg

Gut Ding will Weile haben. Auch die Sanierung und Modernisierung der „Kinderreichen“ hat sich länger hingezogen als ursprünglich vorgesehen. Über mehr als ein Jahrzehnt ziehen sich nun schon die einzelnen Bauabschnitte hin. Als letzter Gebäudekomplex ist nun der Block am Ligusterweg an der Reihe.

Das beschauliche Sträßchen Ligusterweg führt von der Freyastraße zur Karlsternstraße. Im Sommer geben große Laubbäume der Straße einen Rahmen. Im Winter hat man einen schönen Blick auf die Gnadenkirche. Für 16 Familien kann der Ligusterweg Ende des Jahres die neue Wohnadresse sein. Wohnungen mit 77 bis 120 Quadratmetern wird es geben. Sie werden eine „Vollausstattung“ auf für die GBG gehobenem Niveau bekommen. Matthias Henes, Projektleiter bei der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG spricht von einer Vollmodernisierung, die hier vorgenommen wird. Außer den Außenwänden, den tragenden Wänden und den Decken bleibt kein Stein auf dem anderen. Bei der Wärmedämmung kommt man dem 3-Liter-Haus nahe.

Mitte der 30er Jahre wurde der Block am Ligusterweg gebaut. Mit den Jahrzehnten hat die Bausubstanz arg gelitten. Zentralheizung gab es nicht. Größe und der Zuschnitt der ursprünglich 32 Wohnungen waren längst nicht mehr zeitgemäß.

Vor 50 Jahren mag dieser Heizkessel noch zeitgemäß gewesen sein.

Künftig parken die Bewohner des Erdgeschosses ihren Pkw neben dem Hauseingang im Ligusterweg. Zur Donarstraße steht ihnen ein schönes Stück Garten zur Verfügung. Parkplätze für die anderen Mieter sind hinter Hecken zur Freya- und Donarstraße hin vorgesehen.

Die GBG investiert noch einmal 1,8 Millionen Euro in das Wohngebiet „Kinderreiche.“ Die Modernisierung am Ligusterweg setzt den Endpunkt einer geglückten Aufwertung des zentral in der Gartenstadt gelegenen Gebiets. Die Miete der Wohnungen mit Gaszentralheizung dürfte kalt bei 7 Euro liegen.

Dass alles so lange gedauert hat, spricht für die GBG. Mit viel Geduld und Zuwendung wurden die bisherigen Mieter bis zu ihrem Auszug betreut. **eg**

Die ersten 50 Wärmebilder gratis*

Veizkosten zu hoch?

Immobilien immer mit V

Wir machen den Weg frei.

Sparen Sie Heizkosten und damit bares Geld. Fordern Sie ein Wärmebild Ihres Hauses online unter www.vrbank.de/waermebild an. Oder vereinbaren Sie noch heute einen persönlichen Termin mit Ihrem Finanzierungsspezialisten unter Telefon 0621 1282-12353.

Ihre VR Bank – über 50 mal in der Region. Mehr unter www.vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0

* Wir erstatten den ersten 50 Online-Bestellern die Gebühr von 109 Euro zurück. Entscheidend ist der Eingang Ihrer Online-Bestellung. Aktion befristet bis 28.2.2011.

Wir für hier.

VR Bank Rhein-Neckar eG

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE

- Krankengymnastik
- Massage
- Lymphdrainage

Hausbesuche

Kristin Krog Volmer
Maria Skountridaki
Alte Frankfurter Straße 23
(über Bürgerdienst)
68305 Mannheim

Tel. 75 14 07

DAS GESUNDHEITSHAUS
FUCHS+MÖLLER

- Sanitätshaus
- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Reha-Sonderbau
- Rehatechnik
- Homecare

seit über 75 Jahren

„Wir tun mehr, wenn es um Ihre Gesundheit geht“

E2, 4-5
68159 Mannheim
Telefon: 06 21 - 83 59 88 - 10
Telefax: 06 21 - 83 59 88 - 13

Hasenackerstraße 13-17
68163 Mannheim
Telefon: 06 21 - 83 59 88 - 0
Telefax: 06 21 - 83 59 88 - 99

Floßwörthstraße 3-9
68199 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 47 05 - 0
Telefax: 06 21 - 12 47 05 - 20

eMail: f-m@fumoe.de
www.fuchsundmoeller.de

Kabarett „Die Spitzklicker“:

Alles schon mal wahr gewesen

Eine Veranstaltung des Bürgervereins im Gemeindesaal St. Elisabeth

„Aus dem Leben gegriffen, schwungvoll, abwechslungsreich – richtig gutes Kabarett eben, beurteilten zwei Zuschauerinnen die Vorstellung der Kabarettisten „Die Spitzklicker“ aus Weinheim. Prall gefüllt war der Gemeindesaal von St. Elisabeth: Die Gartenstädter wußten, dass sie an diesem Abend herzhaft lachen würden. Schon mehrmals sind Markus König, Markus Weber, Susanne Mauder, Franz Kain und Pianist Daniel Möllemann bei uns aufgetreten.

Früher gegen Atomkraft, jetzt gegen Stuttgart 21: Protestler mit Altersbeschwerden.

Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann machte aus der Ankündigung ein kabarettistisches Vorprogramm: „Ich beglückwünsche Sie hierhergekommen zu sein, ohne in ein Schlagloch zu fallen. Das ist ein Kunststück. Das Wichtigste des Abends sind die Schnittchen, an denen eine Anzahl geschickter Köchinnen den ganzen Nachmittag gearbeitet hat. Unbedenklich ist das Met vom Schwein, da wir den Metzger persönlich gekannt haben. An den Eiern haben die Damen den D-Stempel absichtlich gelassen, damit sie sich von der Unbedenklichkeit vergewissern können.“

„Politik, Kultur, Lokales … wir parodieren, sprechen aus, spitz teilen wir aus …“, eröffnet der „Spitzklickersong“ ihr aktuelles Programm „Alles schon mal wahr gewesen“. Kritisch blikken die Kabarettisten auf unser alltägliches Leben: In zwanzig Programmpunkten machen sie ihre Witze, beispielsweise über die Mediengesellschaft, bestimmte Berufsgruppen oder die alternde Gesellschaft, aufgelokkert mit Liedern zur Klavierbegleitung und mit vielen Beiträgen in Mundart.

Ungeheuerlich sind die kommunikativen Missverständnisse, wenn hintereinander sitzende Fahrgäste mit dem „Mann im Ohr“ telefonieren, sich dabei nicht sehen, aber angesprochen fühlen. Andere „chatten“ von früh bis spät „online“, haben fünfhundert Freunde im Netz und wünschen sich nichts sehnlicher, als dass jemand vor ihnen stünde. Wen fragen, wenn man etwas wissen möchte? Heute wird gegoogelt. „Street View“ war gestern. Mit „House View“ klickt man sich in jede Wohnung. Selbst kritische Menschen lassen sich von den Vorteilen überzeugen: Sie sind bei Freunden eingeladen, wissen aber nicht, ob sie vorsichtshalber etwas essen sollten? Ein Blick in deren Küche genügt.

Der Meditations-Guru, der fürs Anti-Stress-Wochenendseminar 250 Euro plus Verpflegungskosten, Führungszeugnis sowie ärztliches Attest verlangt und sich jede Unterbrechung seiner Meditation verbietet, entpuppt sich als hypernervöser „Digital Junkie“: „ Ich brauch was Digitales, jetzt ist der Akku leer, nerv mich nicht mit deiner Analog-S …“ In der Sendung „Nachgefragt“ diskutiert u.a. Alice Weiser über ein Krawattenverbot des Mannes: Die Krawatte verkörpere die Machtposition des Mannes und könne durch ihre Zielrichtung (nach unten) als menschenverachtendes Symbol sowie allgegenwärtige Bedrohung angesehen werden.

Die Hobby-Lobbyisten beraten, wollen jedoch dafür kein Geld. Nicht prominent, aber jederzeit präsent, sind sie die letzten Idealisten auf den politischen Bühnen dieser Welt und setzen sich als Interessensvertreter für Chemie- und Pharmaindustrie am Ende durch.

Mittlerweile in die Jahre gekommen sind nicht nur die Atommeiler, sondern auch die Atomkraftgegner. Die Klagen über ihre Altersbeschwerden wecken Assoziationen: Ich geh am Stock – Salzstock, das ist kein Leben mehr – Gorleben, S … Lauferei – S … Laufzeitverlängerung, ich schaff`s nicht mehr um den Block – Block A, B, C; biblisches Alter – Biblis. Kämpferisch singen sie als Stuttgart 21 – Gegner: „Auf der Schwäbischen Eisenbahn … unterirdisch hält sie an, ist halt des Teufels Eisenbahn.

Der Nachrichtensprecher der „Tagesspitzen“ lüftet das Geheimnis um Sebastian Vettels Weltmeisterschaft: Er habe sich das HP-Kennzeichen an den Wagen geschraubt, danach hätten alle Angst gehabt, ihn zu überholen. Die Landesregierung zu Stuttgart 21: „Ohne Preis kein Gleis. Es ist besser 10 Milliarden im eigenen Land zu vergraben, als in der EU.“ Papst Benedikt äußert sich zur Kondomfreigabe für bestimmte Gruppen: Neben Prostituierten und HIV-Infizierten wolle er die Freigabe auch auf Haushälterinnen ausdehnen. Zunächst solle dies im eigenen Haus getestet werden.

Wir leben im Land des Jammerns. Mit Optimismus findet man keinen Anschluss. Lamentieren ist die Basis aller Kommunikation. Der Gruppenabend der anonymen Optimisten ist eine Hürde auf dem Weg in ein normales Leben. Neben dem Selbsteingeständnis verhilft die Körperhaltung zur gesunden Einstellung: rundlicher Buckel, Bauch raus, Sorgenfalten, kollektiver Säufzer.

Seit die Bundesregierung das Rentenalter auf 95 Jahre hochgesetzt hat, müssen alte Menschen Geld verdienen. Ein Hochbetagter hat darüber hinaus Probleme mit seinem 70-jährigen Sohn, der seit 30 Jahren arbeitslos ist: „Ich bin froh, wenn der mol ausem Haus is. Jetzt will er a noch mer Daschegeld. Des Pädagogikstudium war fer die Katz, seits kä Kinner mer gibt.“ Bald möchte der Sohn seine Freundin heiraten. Deshalb bittet er den Vater um die Vollmacht für die Samenbank, wo dessen eingefrorener Samen lagert. Der Hochbetagte: „ Net emol des kann er selwer in die Hand nemme.“

Auch in der Gastronomie muss man mit der Zeit gehen. Dabei bleibt es nicht aus, dass sich die schon reifere weibliche Bedienung den Vorstellungen des Chefs anzupassen hat: 25 Jahre, Sportstudentin, Nebenfach Psychologie, Charme versprühend, immer lächelnd. Jeder ahnt: Das kann nicht gut gehen! Der schroffen und unbeholfenen Art scheinen manche Gäste noch etwas abzugewinnen. „Un?“ Könne Sie mich mol angucke? Wenn Sie in ä Café gehe, müsse Sie schon wisse, was Sie wolle. Ich hab nämlich Psychologie studiert un Sport. Canapé à la maison? – Mir sin ä Bistro un kä Möbelhaus.“ Ein Gast: „Ich liebe Ihren Dialekt, dieses wunderbare Schwäbisch.“ Entsetzt und drohend: „Schwäbisch?“ – „Was haben Sie denn studiert? Verhaltenstherapie oder Psychoanalyse? Haben Sie abgeschlossen?“ – „Bischd du bleed?“ Ich schließ net ab, wenn mir noch Gäste hawwe!“

Nicht verhallen wollte der Applaus und die Zugaberufe hatten Erfolg: Zweimal wiederholten die grandiosen Künstler Ausschnitte aus ihrem Programm.

Uschi Künstler

Bürgerverein Gartenstadt sagt Dankeschön

Wenn an Silvester (fast) alle feiern, müssen manche arbeiten: In den Altenpflegeheimen und Krankenhäusern, den Rettungsdiensten, Feuerwehren, der Polizei und vielen anderen Stellen sind Mitbürger im Dienst.

Mit dem Silvesterbesuch im Polizeirevier Sandhofen dokumentiert der Bürgerverein Gartenstadt seinen Dank an die Beamtinnen und Beamten - stellvertretend für alle anderen diensthabenden Berufsgruppen. Der Silvesterbesuch geht auf eine Idee von Kassier Roland Weiß zurück, der seit Jahren konsequent seine private Feier dafür zurückstellt.

Dienstgruppenleiterin Nicole Klinger und ihre sieben Kollegen nahmen freudig das Dankeschön des Bürgervereins zu Beginn ihrer Nachtschicht entgegen. Mit Roland Weiß war Beirätin Gudrun Müller in das Revier Sandhofen gekommen. Um den Dienst in der Silvesternacht ein wenig schmackhaft zu machen, hatten die Gartenstädter einen gut gefüllten Präsentkorb mitgebracht. Obst, Schokolade und Herzhaftes sollten den Diensthabenden der Nachtschicht den Einsatz versüßen.

Nicole Klinger berichtete, dass erfahrungsgemäß ab 24 Uhr die Einsatzkräfte besonders gefordert sind. Roland Weiß merkte bei der Übergabe des Präsentkorbes an: „ Es ist eine sinnvolle Investition des Bürgervereins für die guten Dienste der Polizei, für die Bürgerinnen und Bürger des Mannheimer Nordens.“

Krippeneröffnung im Bürgergarten:

Wo Menschen sich erfreuen

Trotz Minustemperaturen gut besuchte Andacht mit Schuldekan Wolfgang Meuret und dem Posaunenchor der Auferstehungskirche

„Herbei ihr Gläubigen“ spielt der Posaunenchor der Auferstehungskirche und viele sind dem Ruf in die Kirchwaldsiedlung gefolgt, hin zum christlichen Zeichen, hin zur Krippe. „Am Symbol der Geburt Christi können sich alle erfreuen“, sagt Wolfgang Meuret, Schuldekan in Sinsheim und zuvor zwanzig Jahre Pfarrer an der Gnadenkirche. „Zum zweiten Mal hält er die Andacht bei der Krippeneröffnung des Bürgervereins Gartenstadt im Bürgergarten und zum zweiten Mal wirkt der Posaunenchor der Auferstehungskirche mit, hebt Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann bei der Begrüßung hervor.

Im Licht der Krippenbeleuchtung glitzert der Schnee, der den Bürgergarten weihnachtlich verzaubert. Die Gartenstädter trotzen der Kälte unterm Zelt an Tischen mit Glühwein und Gulaschsuppe, singen die Weihnachtslieder mit und lauschen Meurets Gedichtsvortrag über Engel: Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein. Wo Menschen einander lieben, helfen, trösten, sind sie von Engeln umgeben und haben von ihnen gelernt. Wo Menschen singen, haben die Engel ihnen die Töne eingegeben. Wo werden die Boten Gottes in diesem Jahr gewesen sein? Auf verschneiten Straßen, bei glimpflich verlaufenen Unfällen oder Operationen?

Der Dekan erläutert die Bedeutung der einzelnen Krippefiguren. Eine besondere ist die Maria. Sie hält das Kind hoch und zeigt uns damit: Es ist ein Geschenk an uns. Ein Kind soll der Retter sein? Heute wollen viele keine Kinder mehr. Sie sind unerwünscht, für sie ist kein Platz. Auch das Kind in der Krippe ist ein unerwünschtes. Der Mann wollte es verlassen. Später wird es verfolgt werden. Gott lebt in der Gemeinschaft aller Unerwünschten.

Zu jeder Krippe gehören Ochs und Esel. Tiere kennen ihren Herrn: Ihr Herr ist Jesus. Wichtig und wertvoll war das Leben der Hirten, dargestellt mit ihren Schafen: Sie haben den Heiland erkannt und von seiner Ankunft berichtet. Die drei Weisen bringen Geschenke. Ihr Reichtum identifiziert sie als Könige.

Mit der Figur des Engels, der die Szene beherrscht, beendet Wolfgang Meuret die Andacht: „Heute stellen wir uns unter seinen Segen…Mögen dich alle Engel des Himmels umhegen und umhüllen an allen Tagen deines Lebens und in der Nacht. Amen.“ Mit einem „Gartenstädter Vogelhäuschen“ bedankt sich Heinz Egermann bei dem Gartenstädter Zöllner Meuret. Peter Müller alias Toni Tönchen und seine jungen Tasteninstrumentalisten führen mit Weihnachtsliedern vor, was sie gelernt haben.

Die Gartenstädter Krippe mit ihren fast lebensgroßen Figuren ist als Kunstwerk eine Augenweide. In jahrelanger Arbeit haben Fritz Pimiskern und Jürgen Stoschek Holz gesägt, übereinander geschichtet und bemalt. Hans Schmid zimmerte den Stall. Wunderschön geworden sind alle Figuren. Aber eine zieht nicht nur wegen ihrer überragenden Größe den ersten Blick auf sich: das Kamel. UKü

Heizung · Klima · Sanitär
Marc Häberle
Moderne Technik sinnvoll nutzen
Meisterbetrieb
Unsere Leistungen für Sie
• Öl- und Gasheizungen
• Fernwärmeanlagen
• Regenerative Energien
• Austausch, Modernisierung, Reparatur
• Gas-, Wasser- und Abwasseranlagen
• Beseitigung von Verstopfungen
• Bad Sanierung / Modernisierung
• Klimatisierung uvm.
Kirchwaldstraße 68 · 68305 Mannheim · Fax 3 21 23 52
Tel. (0621)3 21 23 51
Service@Haustechnik-Haeberle.de · www.Haustechnik-Haeberle.de

Gottesdienst an der Krippe

Diesmal an der Krippe im Bürgergarten feierte die Alfred-Dürer-Schule für Sehbehinderte ihren Weihnachtsgottesdienst. Diakon Hubert Münchmeyer (Ludwigshafen) berichtete in seiner Andacht, was sich die Tiere zu Weihnachten wünschen und richtete damit die Aufmerksamkeit auf den Kern der Weihnacht.

Freudig sangen die Kinder ihre Lieder – immer wieder unterbrochen von Lachern über die vom Tauwetter ausgelösten Dachlawinen. Mit Kinderpunsch bedankte sich der Bürgerverein für den Besuch an der Krippe, den sich selbst viele muslimische Kinder nicht entgehen lassen wollten.

Weihnachtsfeier im Bürgergarten

Eine Mal ganz andere Weihnachtsfeier beging die Siedler- und Eigenheimergemeinschaft „Einigkeit.“ Im Bürgergarten traf man sich zu ausgiebigem Umtrunk und vielen guten Gesprächen – immer mit Blick auf die schöne Krippe. Mit roter Mütze war auch Gemeinschaftsleiter Roland Weiß dabei und wollte nicht mehr zum nächsten Termin.

Zum Aufwärmen zwischendurch stand natürlich das Bürgerhaus zur Verfügung.

JubiläumsZins Garant
125 Jahre Volksbank Sandhofen eG
- garantierte Kapitalrückzahlung
- attraktive Rendite
- überschaubare Laufzeit
125 Jahre
begrenztes Kontingent! - solange Vorrat reicht -
Jetzt informieren unter:
Tel (06 21) 7 70 01-0
info@vobasandhofen.de
www.vobasandhofen.de
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Volksbank Sandhofen eG
Die Bank in Mannheims Norden

Besinnliche Klänge vom Kuhbuckel

Jahreskonzert des Posaunenchors – Neue Mitglieder sind willkommen

Auf dem Kuhbuckel erklangen am ersten Advent Posaunen und Trompeten. Zum 32. Mal fand das Jahreskonzert des Posaunenchors statt und sinnliche Bläsermusik zum Advent stimmte die Besucher in die Vorweihnachtszeit ein.

Für den richtigen Ansatz bei Bach oder Mendelssohn-Bartholdy sorgt die musikalische Leiterin Sonja Nemet. Mit Traugott Fünfgelds „Concerto“ und Georg Philipp Telemanns „Adagio“ konnten sich die Zuhörer eine Stunde ganz auf die Musik einlassen und die Stimmung genießen. Für Abwechslung sorgte auch Ryoko Aoyagi an der Orgel, die mit Sätzen von Bach und Petrali den Kontrapunkt zu den Bläsern setzte.

Pfarrer Jochen Eber versicherte, dass niemand ohne Posaunen und Trompeten auskomme, sowohl in der Bibel als zum Lobe Gottes. „Jauchzet ihr Himmel” hieß es daher im zweiten Teil des Konzerts.

Auf dem Programm des Chors stehen jedoch nicht nur traditionelle Kompositionen, auch wenn der Chor einen festen Bestandteil in der kirchenmusikalischen Arbeit der Gemeinde bildet. Das umfangreiche Repertoire reicht von Barock und Klassik bis hin zu Jazz und zeitgenössischer Musik.

Rund 50-mal im Jahr ist der Posaunenchor - meist auswärts - im Einsatz. Gerade in der Weihnachtszeit kommen etliche Termine zusammen. Der Stress war den Bläsern jedoch nicht anzumerken. Schon beim Auftakt, der Händelbearbeitung des Concerto grosso, stimmten Ton und Mienenspiel.

Die Musiker unterrichten sich selbst in unzähligen Proben und führen sich damit zu musikalische Höchstleistungen. Die technische Ausbildung erfolgt über Fachbläser aus dem Kreis des Nationaltheaters. Die Instrumente werden weitgehend von der Gemeinde gestellt.

Neue Mitstreiter sind dabei durchaus erwünscht. Schließlich gibt es immer ein Auf und Ab. „Die einen gehen, andere kommen dazu”, beschrieb Obmann Peter Dörsam die nicht zu vermeidende Fluktuation innerhalb des Bläserensembles. Dabei sind im Chor alle Generationen vertreten. „Wir sind eine echt tolle Truppe. Während das älteste Mitglied 71 Jahre zählt, kommt der jüngste Musiker auf gerade einmal neun Jahre. Die Stimmung im Chor ist jederzeit bestens. Das überträgt sich auch auf unser Publikum.“

Zwei Mitgliedern wurde am Abend eine besondere Ehre zuteil: Marcel Erné und Uwe Endres bekamen für zehn- und 25-jährige Bläserarbeit die Ehrenadel der Landesposaunenarbeit von Bezirkschorleiter Peter Pflästerer verliehen.

Weitere Informationen unter posaunenchor.auferstehung-ma.de

Marcel Erné
Posaunenchor
Auferstehungskirche

Der abgeschaltete Weihnachtsbaum

Kleine Ursachen haben manchmal große Wirkungen. In diesem Fall war es ein Stecker, der aus einer Steckdose gezogen wurde. Weil über diesen Stekker der Weihnachtsbaum am Freyaplatz Strom bezog, blieb der Weihnachtsbaum dunkel.

Anwohner schimpften, Mitglieder des Bürgervereins waren empört. Denn die Steckerzieher waren beobachtet worden und es war klar, dass die MVV im Auftrag der Stadt zugange gewesen war. Mit dem Bürgerverein gesprochen haben sie nicht, obgleich mit einem kleinen Schild vermerkt war, wer sich um Baum und Beleuchtung gekümmert hatte. Wahrscheinlich hätte ein kurzes Telefonat mit einem Vorstandsmitglied des Bürgervereins genügt, und die ganze Angelegenheit hätte keine Wogen geschlagen.

So aber wurde der Christbaum, der eigentlich noch mindestens bis Heilige Drei Könige stehen und leuchten sollte, von frustrierten Bürgervereinsmitgliedern früher abgebaut. Beim Silvesterkonzert blieb der Baum dunkel.

Der Bürgerverein fragte an. Er schrieb Briefe. Als Antwort bekam er von der MVV-Rechtsabteilung eine Schadensersatzforderung unbestimmter Höhe in bestem Juristendeutsch.

Im Vorstand des Bürgervereins kam wieder hoch, wie es gekommen war, dass der Bürgerverein einen Stromanschluss am Freyaplatz bekommen hatte. Im Keller von Hetzel und zum Nulltarif, dann mit Zähler. Aber immer noch im Keller.

Wie es war, als die Stadt keinen Weihnachtsbaum mehr aufstellen wollte. Da zeigten städtische Mitarbeiter den Bürgervereinsleuten, wie das mit dem Stromanschluss geht, und stellten gleich noch die Lichterketten zur Verfügung.

Was Jahrzehnte gut war, sollte nun strafbar sein?

Vielleicht hätten sich Streit und Ärger noch länger hingezogen. Vor allem aber die Stadträte Gerhard Fontagnier, Ralf Eisenhauer und Roland Weiß sorgten mit Telefonaten, Mails und Gesprächen dafür, dass nach einigen hitzigen Telefonaten endlich Licht in das Dunkel kam

Die Steckdose an der historischen Straßenlaterne, so erklärte nach einigen Tagen MVV-Bereichsleiter Dr. Bergmann dem Bürgervereinsvorsitzenden, verfügte nicht über einen Sicherheitsschalter. Solche gebe es leider nicht für historische Laternen. Man müsse also überlegen, wie der Weihnachtsbaum in Zukunft Strom bekommen könne. Da will Dr. Bergmann dem Bürgerverein helfen.

Ganz unbürokratisch hatte schon beim Neujahrsempfang Bäckermeister Helmut Döringer angeboten, bei ihm im Laden Strom abzuzapfen. Ein Angebot, auf das der Bürgerverein dankbar zurückgreifen wird.

Doch die Finessen der Stromversorgung auf dem Freyaplatz gehen je nach Situation weit über Stecker und Steckdose an der historischen Laterne hinaus. Das wurde in der Sondersitzung des Vorstands plastisch und mit etlichen Beispielen erklärt. Damit rückt die „Stromversorgung Freyaplatz“ für den Bürgerverein in der Prioritätenliste plötzlich ganz weit nach vorne. Da wird es in der Kasse des Bürgervereins noch enger.

Heinz Egermann

HAUT GmbH Installationen
• Gasheizungen
• Sanitäre Anlagen
• Wartungen
• Kundendienst
• Notdienst
Haut GmbH
Wotanstraße 54 · 68305 Mannheim / Gartenstadt
Telefon 0621/75 17 61 · Telefax 0621/7 62 44 94
Notdienst 0173/6 79 52 59
www.haut-gmbh.de

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
100 Jahre in Familienbesitz
Rollladen Müller
Rollladen · Jalousien · Rollos
Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Dach ist gleich Dach.
Das meinen Sie !!
Wir nicht...
SÜSS FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Unsere Leistungen zur Energieeinsparung:
Einbau einer luft- und winddichten Schicht
Einbau von Dämmstoffen aller Art
Luftdichtheitsprüfung (Blower Door)
Energetische Bewertung der Gebäudehülle
Das bessere Dach!
Horst Süss Dachdeckermeister/Energieberater
Ihre persönliche Hotline
0621-773535
Schneidemühler Str. 6
68307 Mannheim
www.suessdach.de

Neujahrsempfang des Kulturvereins und des Bürgerdienstes Waldhof:

Schwierige Jahre in einem lebendigen Stadtteil

Landtagskandidat Dr. Stefan Fulst-Blei setzt auf Engagement der Bürger

Am Ende haben die Waldhöfer auf das neue Jahr angestoßen. Gemeinsam luden der Kulturverein Waldhof und der Bürgerdienst zum Neujahrsempfang ins Kulturhaus. Unter den Besuchern waren vor allem Prominente aus Politik, Wirtschaft und Schule. Kulturvereinsvorsitzender Klaus Schillinger begrüßte viele namentlich: die Stadträte Rolf Dieter, Gabriele Katzmarek, Roland Weiß, Andrea Safferling, Nikolas Löbel, Wolfgang Raufelder, Gerhard Fontagnier, Ralf Eisenhauer, Joachim Horner; die Altstadträte Dorothea Beetz und Walter Spagerer, langjähriges MdL; der Leiter des Polizeipostens Waldhof Bernd Gutgesell; GBG-Chef Wolfgang Bielmeier, die Vertreter der Volksbank Sandhofen, der Volksbank Rhein-Neckar.

Schillinger sprach sogleich an, was die Menschen auf dem Waldhof bewegt: eingeschränkter Winterdienst, Baumaßnahmen an der Turnhalle, Säulenlampen, die Passarelle – verschmiert und ohne Notrufsäulen - oder Schulgrenzen, die neu geregelt werden. Beim Verkehr sorgen die Stadtbahn Nord, Staus auf der Waldstraße, verursacht durch LKW, und die Schienenstraße, auf der zu schnell gefahren wird, für Aufregung. Demgegenüber künden die vielen Veranstaltungen und das rege Vereinsleben von einem lebendigen Stadtteil.

Dr. Stefan Fulst-Blei als Vertreter der Stadt

Der Landtagskandidat und Fraktionsvorsitzende der SPD Dr. Stefan Fulst-Blei bezeichnete 2010 als „ein Jahr voller Herausforderungen und schwerster Haushaltsberatungen. Die Stadt musste einen „Einnahmeverlust von über 360 Millionen Euro, verteilt auf vier Jahre“ hinnehmen. Viele Bürger beklagten den eingeschränkten Winterdienst. Angesichts des fehlenden Geldes habe man „eine Entscheidung treffen müssen“. 140 Millionen Euro seien in die Schulsanierung geflossen. Hier wollte man nicht kürzen.

Die Stadt müsse sich „auf schwierige Jahre einstellen“. Anders als beim Bund komme die Wirtschaftskrise „zeitverzögert“ bei den Kommunen an. „Die schwierigsten Jahre haben wir noch vor uns“, sagte Dr. Fulst-Blei weiter. In der Diskussion über die Schulbezirksgrenzen im Zusammenhang mit der Schließung der Theodor-Heuss-Schule sucht man noch das Gespräch über sichere Schulwege. 300000 Euro wurden in die Sanierung der Luzenbergschule gesteckt. Nicht erwartet hat man eine Arbeitslosenzahl unter 8 Prozent. Dies geht auf „Maßnahmen der großen Koalition, die erfolgreich durch die Krise manövriert hat“, zurück. Dennoch: Immer mehr Menschen verdienen zu wenig und müssen zusätzlich unterstützt werden. Auch der Wegfall der Rentenbeiträge für Arbeitslosengeld II-Bezieher belastet in Zukunft den Sozialetat verstärkt.

„Menschen wollen gemeinsam etwas für den Stadtteil bewegen“, wie die vielen Veranstaltungen auf dem Waldhof beweisen, beispielsweise das Stadtteilfest, der Mittagstisch oder das Rockkonzert für sozial Bedürftige. Auch als die Kleiderkammer unter Wasser stand, haben viele geholfen. Ihnen allen gilt der Dank der Stadt.

Wie geht es 2011 weiter? Zuversichtlich blickt der Landtagskandidat der Lösung auftretender Probleme entgegen, wie z.B. die Sanierung der Ebert-Schule, die Angstunterführung, das Parkraumproblem, das Einkaufszentrum Waldhof Ost, die Kinderförderung in der Oberen Riedstraße, ein neuer Flughafen Nord, ein ICE-Lärmschutz oder die Straßenlöcher.

Dr. Fulst-Blei setzt auch auf das Engagement der Menschen. „Lassen sie uns unser Gemeinwesen gemeinsam gestalten“, gab er den Zuhörern mit auf den Weg.

Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl huldigte brav der CCW-Prinzessin Nadine I., die problemlos die Regentschaft übernahm. ***Foto: WK***

Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl überließ schon jetzt die Stadtteilshoheit den Fasnachtern: mit der Übergabe des Schlüssels und der Ratskasse an den Präsidenten des CCW Rolf Remmele.

Musikalisch begleitete das Gitarrenduo „Hautnah“ den Neujahrsempfang. **UKü**

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 0621/751422
Fax: 0621/751205
Mobil 0172/6214873
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Arbeiterwohlfahrt Mannheim
Ortsverein Waldhof-
Gartenstadt-Luzenberg
AWO
Ihre Wahl für Soziales,
Kultur und Geselligkeit.
Für den Vorstand: Stefan Höß
Tel. : 0621/743567

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 0621/77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621/77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

AUTO CHECK
AC
Autoglas-Service
Steinschlag in der Windschutzscheibe?
Kostet Sie bei uns keinen Cent!
Wir reparieren das Glas mit modernsten Verfahren - **schnell und professionell.**
Ist die Reparatur nicht möglich, ersetzen wir Ihre komplette Scheibe durch eine nagelneue in Erstausrüsterqualität.
Die Formalitäten wickeln wir direkt mit Ihrer Versicherung ab - ohne bürokratischen Aufwand für Sie! **Wir beraten Sie gerne!**
Auto Sebastian
Speckweg 28-30 • 68305 Mannheim • Tel. 0621/75 13 81
Telefon 0 12 34 / 5 67 89 • Telefax 0 12 34 / 5 67 90

Waldhofgrundschule:

Mehr als Hip Hop

Zweitklässler zeigen, was sie im Tanzprojekt gelernt haben

„Welche Tänze kennst du?“ Wahrscheinlich würden die meisten Kinder antworten: „Hip Hop.“ Andere Tänze kennen sie nicht. Das Projekt „Tanz bewegt Schule“ des „Felina-Areal-Theaters“ will, unterstützt vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Kindern das Kulturgut Tanz nahe bringen. Fünf Wochen lang durften die beiden zweiten Klassen der Waldhofgrundschule „ein Gefühl für Tanz entwickeln“, wie Tanzpädagogin Gaelle Morello sagte.

Zusammen mit ihrem Kollegen, dem Choreographen Heinemann, unterrichtete sie zweimal zwei Stunden pro Woche die Kinder. Schulleiterin Monika Walz-Kurz brachte ihre Schüler über das Bildungsbüro der Stadt in den Genuss.

Begeistert und stolz zeigten sie, wie viel Freude ihnen Bewegung macht: in einer dreißigminütigen Aufführung vor Eltern, Verwandten und Freunden. Nach dem Aufwärmen mit gymnastischen Dehn-und Konditionsübungen, führten sie paarweise, eines nach dem anderen, verschiedene Übungen zu Musik vor: Sich gegenüberstehend machten sie zur selben Zeit die gleiche Bewegung, wie beim Betrachten des Spiegelbildes; zum Reden benutzten sie die Körpersprache und mit Sprüngen ließen sie ihre Energie heraus. Alle zusammen betätigten sich im Zeitlupentempo und danach individuell zum Rhythmus der Trommelmusik.

Sich zu Musik zu bewegen macht Spass: Tanzpädagogin Gaelle Morello vermittelt den Grundschülern neben dem Gefühl für Rhythmus und Raum auch soziale Fähigkeiten. ***Fotos: UKü***

Obwohl die Anwesenheit der Eltern für die Schüler wichtig ist, „ist nicht die Aufführung das Ziel, sondern der Weg dahin“, sagte Walz-Kurz. Die Arbeit in der Gruppe verstärkt das Gemeinschaftsgefühl; die Schüler lernen Disziplin und sich aufeinander zu konzentrieren. Aber auch, dass jedes Kind unterschiedlich ist: Jeder zeigt, was er kann und kommt zur Geltung. Außerdem bekommen sie Respekt voreinander und vor Menschen außerhalb der Schule, wie Morello, die mit französischem Akzent spricht. Neben den sozialen Aspekten bildet sich bei den Schülern ein Gefühl für Rhythmus und Räume heraus: Wie viel Platz habe ich? Wie breit ist mein Körper?

Mindestens genauso spannend fanden die Lehrer das Projekt. Beispielsweise wurden Bedenken, ob die Jungen mitmachen, ausgeräumt: Sie tanzten nicht nur genauso gern mit, sie erwiesen sich sogar als kreativer. Mädchen seien schüchterner, sie denken andere könnten es besser. Wie Walz-Kurz sagte, soll das Projekt im neuen Jahr mit anderen Klassen und Tanzlehrern fortgesetzt werden.

UKü

Nachthemd oder Pyama?

Der CCW mit bösen Kleidersorgen

Auch der CCW weiß nicht mehr, was er will. Früher war klar: Zur Nachthemdensitzung kommt man im Nachthemd. Jetzt wird es kompliziert. Die Sitzung heißt jetzt „Nachthemdensitzung & Pyamasitzung“, wobei das kaufmännische „&“ besagt, dass man beide Kleidungsstücke zugleich zu tragen habe. Ob übereinander oder abwechselnd, wird nicht gesagt. Wie kann man die Damenwelt in solche Probleme stürzen?

Um die Prinzessin dieser langen Kampagne verbreitet der CCW eine für Fasnachtsvereine ungewohnte Geheimniskrämerei. Weder ihre Schuhgröße noch ihr Lieblingsgetränk werden preisgegeben. Einzig Präsident Rolf Remmele entpuppt sich als undichte Stelle. Ausgerechnet beim Neujahrsempfang in der Gartenstadt berichtet er nach bei den Spargelstechern durchzechter Nacht, dass Nadine „Alkohol getrunken“ habe.

Es lohnt also, ein scharfes Auge auf diese hübsche junge Waldhöferin zu richten, die dem CCW die Kampagne krönt. Vielleicht bekommt man sie ja öffentlich zu sehen am 5. Februar bei der Joggingsitzung. Herren, die das Motto wörtlich nehmen wollen, um der Prinzessin nachzurennen, sollten deren Jugend und Fitness bedenken.

Zudem kommt noch der 19. Februar mit der ungeklärten Kleiderfrage. Und wie wird Nadine I. das Dilemma lösen?

Allenfalls für das Männerballett gibt es Bekleidungsprobleme bei der Seniorensitzung am 20. Februar.

Zum Endspurt setzen Nadine und der CCW am 7. März beim Rosenmontagsball an. Gut erholt vom Fasnachtszug gehen die Närrinnen und Narren in die Vollen.

Nadine wird beim Kindermaskenball am Fasnachtsdienstag wieder von den Jungen bewundert, von den Mädchen beneidet. Natürlich will jede Prinzessin beim CCW werden. Ist aber gar kein Problem. Präsident Rolf Remmele hat seinen Notizblock dabei, notiert Name, Telefon und Adresse und schaut in ein paar Jahren mal wieder vorbei.

Nadine I. muss am Aschermittwoch nur noch Prinz Karneval beerdigen lassen. Dann steht das ganz normale Leben ihr wieder offen. Bestimmt wird sie sich an die tollen Veranstaltungen des CCW im Franziskussaal noch lange erinnern – so wie hunderte Herren, denen Nadine in Nachthemd & Pyama nicht mehr aus dem Kopf geht. **eg**

Elektroinstallationen · Haustechnik · Speicherheizungen
Kundendienst
Haut Elektrotechnik GmbH
vormals Elektro Winkler
Edisonstraße 27, 68309 Mannheim
Telefon: 06 21-74 17 32
Fax: 06 21-3 09 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

WIE UMWELTFREUNDLICH UND SPARSAM IST IHRE HEIZUNG?
Vaillant

Informieren Sie sich bei uns über moderne Heizsysteme wie Brennwertgeräte, Solarthermie, BHKW und Wärmepumpen.
Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Energiekosten zu senken und gleichzeitig einen direkten Beitrag zum Umweltschutz zu leisten!
Wir beraten Sie gerne!
Lidy Rohrleitungsbau
Flensburger Ring 24
68305 Mannheim
Tel: 0621 / 75 14 28
Fax: 0621 / 74 75 94
www.lidy.de

Joachim Proetel
Dachdeckermeister
Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb
Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei
Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

KabelBW
EP:Fischer ElectronicPartner
Metz
Verkauf und Kundendienst
LCD TV, Hifi, Computer,
Kabelanlagen, Satelliten-Technik
Hausgeräte
68309 Mannheim · Mannheimer Straße 29
Telefon 0621 / 73 33 75 · Fax 0621 / 73 72 18
www.ep-fischer-gmbh

Prosit auf 2011

Neujahrsempfänge allenthalben

Immer mehr Vereine laden ein zu Neujahrsempfängen. Manche tun dies seit einigen Jahren schon, andere haben den Jahreswechsel als günstigen Zeitpunkt für ein Treffen neu entdeckt.

Siedlergemeinschaft Neueichwald II

Rustikal geht es zu bei der Siedlergemeinschaft Neueichwald II. Auf dem Grundstück von Gemeinschaftsleiter Harald Klatschinsky steht ein kleines Zeltdorf. An Stehtischen wird eifrig diskutiert, Gulaschsuppe gelöffelt und Glühwein getrunken.
Seit Klatschinsky Landesvorsitzender des Verbands Wohneigentum ist, kommen auch die Vorstände von Siedlergemeinschaften der Kreisgruppe hier zusammen. Landesgeschäftsführer Axel Ackermann zählt inzwischen zu den Stammgästen, ebenso Stadtrat Roland Weiß.

Regenbogen gGmbH

Sehr gediegen hingegen begeht die Regenbogen gGmbH ihren Neujahrsempfang Am Stillen Weg. Der Begrüßung durch Eva-Maria Wittmann folgte die Ansprache von Bürgermeisterin Warminski-Leitheußer.
Wittmann sprach über den für das Jahr 2011 geplanten Krippenneubau auf dem Gelände der Regebogen gGmbH und blickte auf den Kongress „Mannheim - eine behinderten freundliche Stadt“ zurück.
Das musikalische Rahmenprogramm wurde von Musicaldarstellerin Jeannette Friedrich gestaltet. Zu den Gästen zählten Stadträte aller Parteien, Bezirksbeiräte, Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Mitglieder des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte, Vertreter der Reha-Südwest gGmbH sowie diverser Firmen und Geschäftspartner.
Der besondere Dank galt der Badenia Loge, die mit ihrer großzügigen Spende den Start in das neue Jahr verschönte.

Freunde des Karlstern

Werner Piffkowski, Initiator des Mitgliederstammtisches der Freunde des Karlstern, organisierte den ersten Stammtisch im neuen Jahr als Neujahrsempfang im Infocenter. Rund hundert Gäste mögen sich über den Dreikönigstag hin eingefunden haben, darunter Landtagsabgeordneter Dr. Frank Mentrup, die Stadträte Gabriele Katzmarek und Roland Weiß sowie Bezirksbeiräte aus den an den Wald angrenzenden Stadtteilen. Piffkowski und seine Helfer sind vom Erfolg begeistert und wollen weitere Neujahrsempfänge veranstalten. **o/eg**

Neujahrstreffen am Karlstern: Die Freunde des Karlstern, allen voran Vorstandsmitglied Werner Piffkowski, funktionierten ihren „Stammtisch” um zu einem Neujahrstreffen im Infocontainer am Karlstern. Rund hundert Leute stellten sich nach Angaben des veranstaltenden Vereins den Tag über ein, darunter politische Prominenz und Basisarbeiter aus den Bezirksbeiräten der an den Wald angrenzenden Stadtteile. Wie bei solchen Veranstaltungen üblich, wurde natürlich auch kräftig aufgetischt.

Ihr Filialteam in Waldhof

Das Team v. l.: Judith Gehrig, Sonja Seeber, Gabriele Scholz (Filialleiterin), Simone Rohrmann u. Ljubinka Babic

Wir machen den Weg frei.

Mit unserem Team erfahrener Beraterinnen, unter der neuen Leitung von Gabriele Scholz, erhalten Sie umfassende Beratung, fundierte Informationen und individuellen Service.

Gerne laden wir Sie zu einem kleinen Sektumtrunk in unsere Filiale ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre VR Bank – über 50 mal in der Region.
Filiale Waldhof-Gartenstadt, Waldpforte 1 - 5
Mehr unter www.vrbank.de oder Telefon 0621 1282 0

Wir für hier.
VR Bank Rhein-Neckar eG

Bürgervereinsmitglied Oskar Berberich wurde 90 Jahre:

An Silvester ins neue Lebensjahr gerutscht

Von Uschi Künstler

Kaum noch still standen Telefon- und Haustürklingel: vierzig Anrufe und sechsundzwanzig Besucher von morgens um zehn bis abends um halb neun Uhr. Bürgervereinsmitglied Oskar Berberich rutschte mit vielen Glückwünschen ins neue Jahr – Glückwünsche zum 90. Geburtstag. Auch Bürgervereinsvorsitzender Heinz Egermann war unter den Gratulanten. Unermüdlich strömten Nachbarn, Bekannte, Vertreter von St. Franziskus und St. Elisabeth und der Betriebsratsvorsitzende der MVV Werner Ehret am Silvestertag in den Heinrich-Pesch-Weg in der Kirchwaldsiedlung.

Oskar Berberich erlebte die Anfänge der Fernwärme in Mannheim unmittelbar mit und hatte großen Anteil an ihrer Ausbreitung. Längst genießt er stolz auf sein Lebenswerk das Rentnerdasein. Gisela Kießling ist ihm eine große Unterstützung.

Foto: eg

Als Pionier der Fernwärme in Mannheim schreibt Oskar Berberich Betriebsgeschichte der MVV: Beim Verlegen des ersten Rohres vom Herschelbad zum Nationaltheater 1956 denkt noch niemand daran, dass sich daraus eine Stadtheizung entwickeln würde. Bis zur Pensionierung 1980 ist Berberich als Gruppenleiter für die Erhaltung und Wartung des Fernheizungsnetzes zuständig. Ein Techniker, neun Meister und achtundzwanzig Monteure stehen ihm zur Seite. Dabei schwebt dem gelernten Schlosser aus Lauda-Heckfeld im Bauland eine ganz andere Karriere vor: Nach der Rückkehr aus dem Krieg 1945 bewirbt er sich bei der Polizei, wird aber wegen einer schweren Kriegsverletzung mit zurückgebliebenen Splittern im Kopf nicht genommen. Hingegen: Bei den Stadtwerken sind Handwerker willkommen – Mannheim ist ein Trümmerfeld. In Abendkursen besteht Oskar Berberich 1953 die Prüfung als Maschinenbauer.

„Man hat zu ihm kommen können, wann man wollte, er hat immer ein offenes Ohr gehabt und weitergeholfen“, charakterisiert ihn Lebensgefährtin Gisela Kießling. Gespür für Menschen beweist Berberich, als er den späteren Geschäftsführer und Vorstand der MVV Klaus Curth für eine leitende Position vorschlägt.

Zehn Jahre lang betreut der Pensionär seine schwer kranke Frau bis zu ihrem Tode 1991. Gegen Ende unterstützt ihn Nachbarin Kießling, gelernte Säuglings- und Kinderkrankenschwester sowie Dipl.-Sozialarbeiterin und verwitwet. Sie bleiben sich weiterhin verbunden. Seit fünfzehn Jahren wohnt das Paar bei ihr im Erdgeschoss; oben lebt der Sohn mit Frau und zwei Enkeln. Sein Reihenhaus ein paar Eingänge weiter hat Oskar Berberich einem seiner fünf Enkel und dessen Frau überlassen. Sohn Manfred wohnt ebenfalls in unmittelbarer Nähe in der Kirchwaldsiedlung.

Zwei- bis dreimal die Woche besuchen beide das Bürgerhaus: Seit Gisela Kießling das Kochen wegen Arthrose schwer fällt, schätzen sie sowohl das gute Essen als auch den netten Kreis beim Mittagstisch, ebenso die Feiern des Seniorentreffs. Und: Der Pensionär, in seiner Bewegung eingeschränkt, hat mit dem Rollator einen Anlaufpunkt. Früher ist er gerne Rad gefahren. Noch bis vor zwei Jahren ging das Paar zum Schwimmen bei der Behindertensportgruppe, einem von mehreren Vereinen, die sich dem Dienst am Menschen verschrieben haben und bei denen er Mitglied ist: Johanniter, ASB, DRK und seit fünfzig Jahren VdK. Auch Kießling ist beim VdK als Frauenvertreterin aktiv. Passend zu ihrer beruflichen Ausbildung macht sie Krankenbesuche oder ruft kranke Menschen an. Die Tagesfahrten, die der Verein unternimmt, macht die ehemalige Krankenschwester inzwischen alleine mit, aber das Treffen der Meister der MVV einmal jährlich in Dudenhofen lässt sich Oskar Berberich nicht entgehen. Ins Bauland, das er so gerne bereiste, kommt er nicht mehr. Dafür ist es jetzt zu ihm gekommen: Zur nachträglichen Familienfeier mit insgesamt dreißig Personen wurden viele Neffen und Nichten von dort erwartet. Für die Zukunft alles Gute!

Karschits koordiniert die Hausmeister

Zu Jahresbeginn haben an den Schulen 33 zusätzliche Hausmeister den Dienst aufgenommen. Besonders in den Abendstunden und an Wochenenden entlasten diese „Zweithausmeister“ die etablierten Kräfte. Mit den neuen Leuten kam als neue Aufgabe die Koordination. Christian Karschits aus der Gartenstadt und an der Waldschule bestens bekannt und Gianfranco Palmeri haben es übernommen, die Dienstzeiten der „Ersthausmeister“ und „Zweithausmeister“ nahtlos abzustimmen.

Grund für die Neueinstellung der zusätzlichen Hausmeister ist die Umsetzung europäischer Richtlinien zur Arbeitszeit. Diese verlangen, dass die Arbeitszeit der Hausmeister auf 48 Stunden herabgesetzt wird. Diese Stundenzahl deckt meist nur die Anwesenheit während des Schulbetriebs ab, nicht Elternabende, Kurse und Seminare in den Schulen oder den angegliederten Turn- und Sporthallen.

So hat der Gemeinderat im

MAURIS IMMOBILIEN
IHR MAKLER IN MANNHEIM-NORD
THOMAS MAURIS

WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG UND VERKAUF!
KALTHORSTSTR. 9 · 68307 MANNHEIM · ☎ 06 21/1 67 31 55
KONTAKT@MAURIS-IMMOBILIEN.DE · WWW.MAURIS-IMMOBILIEN.DE

Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

Für unsere Kunden suchen wir:
Ein-, Zwei- und Mehr-Familienhäuser
IHR Ansprechpartner:
Herr Ralf Bauer
freut sich auf IHREN Anruf!
0621/12 82-11 333 www.immo-vrbank.de
Immobilien immer mit

AUTO SCHMITT SERVICE UG
Fachservice für Opel Fahrzeuge
• TÜV- und Abgasuntersuchung
• Inspektionen
• Unfallinstandsetzung
• sowie alle Reparaturen rund um´s Auto
Walter Lenzen · Willi Würges · Siegfried Stadler
Auf dem Sand 75-77
68309 MA-Käfertal · Telefon 39 18 16 12
(ehemals Schmitt & Umhey Gelände)

Marathonläufer im Schulalltag

Gerhard Heuschmid ist neuer Rektor an der Gutzmann-Schule

Von Heinz Egermann

Morgens und mittags ist am Anemonenweg Hauptverkehrszeit. Aus allen Himmelsrichtungen bringen Schulbusse Kinder zur Hermann-Gutzmann-Schule für sprach- und hörbehinderte Kinder. In dieser Schule sollen 225 Schüler in 20 Klassen vorankommen. Sie und 60 Lehrer haben seit Herbst letzten Jahres einen neuen Rektor: Gerhard Heuschmid.

Gerhard Heuschmid, Schulleiter mit viel Erfahrung und Drang zur Praxis. ***Foto: eg***

Heuschmid hat das Büro von seinem beliebten Vorgänger Dieter Hetzel übernommen, hält den Kontakt und Meinungsaustausch mit ihm aufrecht: Zwei Pädagogen, die in ihrem wichtigsten Ziel übereinstimmen: „Mir geht es um die Schüler. Sie sollen das Bildungsangebot bekommen, das sie tatsächlich brauchen."

Heuschmids geburtenstarker Jahrgang 1958 ist für ihn wie für die anderen Lehramtsanwärter nach erfolgreich abgeschlossenem Studium von Nachteil: Niemand wird in den Schuldienst eingestellt. Doch Heuschmid nutzt das als Chance. Er engagiert sich in einem Berufsfortbildungswerk, unterrichtet im Berufsfortbildungsjahr und gewinnt daraus praktische Kenntnisse, die ihm für die Zukunft helfen.

Es folgen Jahre in der Frühförderung an einer Schwerhörigenschule, darauf acht Jahre als Dozent für angehende Sonderschullehrer in Heidelberg. Nebenher leitet er eine Fortbildungskooperation für Hörbehindertenpädagogen.

Doch es zieht ihn in die Praxis, in die Schule. 2002 wird er stellvertretender Schulleiter in Karlsruhe. Auf die Stelle an der Gutzmann-Schule bewirbt er sich, um sein Können bei neuen Gestaltungsmöglichkeiten einzubringen.

„Diese Idee ist wunderbar"

Das eherne Schlagwort der Bildungspolitiker lautet zu diesem Zeitpunkt „Inklusion." Auch behinderte Kinder sollen an Regelschulen unterrichtet werden. „Grundsätzlich ist diese Idee wunderbar", findet Heuschmid. Doch Schulen wie seine „werden gebraucht."

Schon die „Schülerpyramide" unterstreicht seine Überzeugung. Viele der sprachbehinderten oder hörgeschädigten Kinder können dank der intensiven Förderung in kleinen Klassen die Gutzmann-Schule frühzeitig Richtung Regelschule verlassen. Natürlich verhilft die spezielle Ausbildung der Lehrer zu diesem Erfolg, aber auch die umfangreiche technische Ausstattung an der Gutzmann-Schule. Unverzichtbar sind beispielsweise Raumbeschallungsanlagen, individuell steuerbare Verstärker und nicht zuletzt die spezielle Raumakustik. All das ist nicht billig.

Die Schule für sprachbehinderte und hörgeschädigte Kinder ist eine Durchgangsschule. Die Lehrpläne entsprechen denen an der Grund- oder Hauptschule. Ein Schulwechsel ist also zu jeder Zeit möglich.

Aber nicht einfach. Für Schüler und Lehrer ist das ein langer und mühsamer Prozess, eigentlich ein Marathonlauf bis zum Ziel. Geduld und Ausdauer, aber auch ein Stück Risikobereitschaft strahlt Gerhard Heuschmid aus. Alle seine beruflichen Stationen hat er konsequent abgeschlossen. Zielorientiert und kooperativ geht er auch an der Gutzmann-Schule an seine Aufgaben heran. „Ich will die Kollegen ins Boot nehmen", sagt er in Hinblick auf seine Pläne.

Mit Sicherheit Konsens im Kollegium gibt es darüber, dass auch das relativ junge Schulgebäude Auffrischung benötigt, dass „Auffälligkeiten nachgegangen" werden muss. Da hofft er, dass die BBS 2011 aktiv wird.

Heuschmid ist gebürtiger Schwabe, längst aber begeisterter Kurpfälzer und ein Mannheimer, der sich auf dem Almenhof richtig gut zuhause fühlt. Dazu ist er zufriedener Nutzer von Bahnen und Bussen, die ihn von dort schnell in die Gartenstadt bringen.

Über seine Hobbys ist schon gesprochen: Laufen, Rennrad, Mountainbike, Kochen, Lesen, aktuell vor allem Marathon und Klettern.

Das alles erzählt er einfach so. Stolz und Begeisterung in seine Stimme kommt, wenn er von seinen Abgängern aus der Hauptschule spricht. „Die Firmen sind oft begeistert von den Schülern." Wenn sie bei einem Praktikum Qualität und Können und so wichtige Eigenschaften wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit beweisen könnten, sagen die Noten alleine nicht das Entscheidende aus.

Wer so für seine Schüler wirbt, ist recht am Platz.

DAS GESUNDHEITSHAUS
FUCHS+MÖLLER

- Sanitätshaus
- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- Reha-Sonderbau
- Rehatechnik
- Homecare

seit über 75 Jahren

„Wir tun mehr, wenn es um Ihre Gesundheit geht"

E2, 4-5
68159 Mannheim
Telefon: 06 21 - 83 59 88 - 10
Telefax: 06 21 - 83 59 88 - 13

Hasenackerstraße 13-17
68163 Mannheim
Telefon: 06 21 - 83 59 88 - 0
Telefax: 06 21 - 83 59 88 - 99

Floßwörthstraße 3-9
68199 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 47 05 - 0
Telefax: 06 21 - 12 47 05 - 20

eMail: f-m@fumoe.de
www.fuchsundmoeller.de

Ihr Partner für Fernwärme und moderne Heiztechnik

DONAUER & PROBST

Steigende Rohölpreise und innovative Entwicklungen haben den Markt verändert. Wir von Donauer & Probst reagieren auf diese Entwicklungen und bieten unseren Kunden qualifizierte Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ihres Wärmehaushalts an.

- Brennwerttechnik Öl/Gas
- Fernwärme
- Wärmepumpen
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl/Gas
- Energieberatung
- Modernisierung
- Instandsetzung
- Wartung und Reparatur

Donauer & Probst GmbH ▮ Dudenstraße 27 ▮ 68167 Mannheim
Tel 06 21-7 89 82 96 ▮ www.donpro.de

RENAULT • NISSAN • DACIA

Fachman für Renault - Nissan & Dacia- Fahrzeuge und für alle anderen Fabrikate seit fast 20 Jahren.

Angebote	• Bremsen Check	ab € 0,99
	• Motorölwechsel	nur € 49,90
	• Klima Check	nur € 19,90

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.kiefer-automobile.de

Autohaus Kiefer
Händelstraße 54 • 69469 Weinheim
Telefon: 0 62 01/18 52 81
www.kiefer-automobile.de

Erholungswald soll der Käfertaler Wald sein. Ganz stillschweigend wurden ihm aber viele weitere Funktionen zugemutet.

Jüttner zur ICE-Strecke:

Hauptbahnhof Mannheim bleibt angebunden

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner steht weiterhin voll hinter der Anbindung des Mannheimer Hauptbahnhofes an die ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Stuttgart. Er verweist auf die Fußnote zum 1. Gesetz zur Änderung des Bundesschienenwegeausbaugesetzes vom 15. 9. 2004, wonach „die Einbindung des Schienenpersonenfernverkehrs im Raum Mannheim ausschließlich über den Hauptbahnhof“ zu erfolgen hat. Jüttner: „Dies hat Gültigkeit. Es ist eine Festlegung des obersten Souveräns.“

Jüttner erteilt Spekulationen über eine Bypass-Regelung im Rahmen der Neubaustrecke Frankfurt - Stuttgart eine Absage. Die Fußnote im Gesetz sei auf seine gemeinsame Initiative mit seinem damaligen Kollegen Lothar Mark zurückzuführen.

Der Abgeordnete hat sich nach Aufkommen entsprechender Presseberichte, die Festlegung im Bundesverkehrswegeplan sei infrage gestellt, an die Bundesregierung gewandt. Er wollte wissen, ob sie weiter hinter dem Beschluss des Verkehrsausschusses steht, dass die Trasse nur über den Hauptbahnhof Mannheim verlaufen darf und die Finanzierung nur bei einer Vollanbindung des Hauptbahnhofes erfolgt.

Am 12. März 2010 erhielt Jüttner vom Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Enak Ferlemann MdB, die Zusage, dass die Bundesregierung an der Bedeutung der ICE-Neubaustrecke festhält. Am 7. April teilte Staatssekretär Jan Mücke Jüttner mit, dass „die Bundesregierung an der ausschließlichen Einbindung des Schienenpersonenfernverkehrs über den Hauptbahnhof festhält“.

Bei einem Gespräch mit Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer MdB stellte Jüttner gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Christian Specht die Bedeutung des Hauptbahnhofes für die Region dar.

Jüttner: „Ich nehme die Aussagen verschiedener Mitglieder der Bundesregierung beim Wort und bin weiterhin davon überzeugt, dass eine Vollanbindung des Hauptbahnhofes erfolgen wird. Ich werde mich mit ganzer Kraft dafür einsetzen“.

Mappus erteilt ICE-Bypass Absage

„Mit dieser Landesregierung wird es keinen Bypass an Mannheim vorbei geben”, sagte Ministerpräsident Stefan Mappus MdL am Samstag beim CDU-Wahlkampfauftakt auf Einladung von Stadtrat Nikolas Löbel. „Wir werden alles tun, damit der Hauptbahnhof voll angebunden bleibt.” „Ich freue mich, dass der Ministerpräsident eindeutig Stellung für Mannheim und gegen etwaige Bypass-Pläne bezogen hat. Die Landesregierung und die CDU-Landtagsfraktion stehen klar für eine Vollanbindung des Mannheimer Hauptbahnhofes und kämpfen geschlossen mit uns gegen jegliche Schwächung des ICE-Knotenpunktes. Da möchte der SPD-Oberbürgermeister wohl ein Wahlkampfthema hervorzaubern, obwohl die Positionen klar sind”, sagte Löbel.

Teilen Schienenstränge den Käfertaler Wald?

Seit vielen Jahren wird darüber diskutiert, dass die Zugstrecke zwischen Mannheim und Frankfurt ausgebaut werden müsse, damit man schneller von Stadt zu Stadt kommt. Strittig war vor allem, wie diese Schnellverbindung aussehen soll. Die DB liebäugelte lange Zeit mit einem „Bypass“. Also einer Streckenführung parallel zur Autobahn und vorbei am Hauptbahnhof Mannheim.

Dagegen liefen vor allem Mannheimer Kommunalpolitiker Sturm. Da die Neubaustrecke im nördlichen Bereich auf jeden Fall entlang der Autobahn geführt werden soll, müsste eine Querspange durch den Käfertaler / Lampertheimer / Viernheimer Wald gebaut werden. Je nach Trassierung und Ausgestaltung hätte das katastrophale Folgen für den Wald, möglicherweise für die Trinkwasserversorgung und viele andere Faktoren.

Vor allem die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der langjährige Bundestagsabgeordnete Lothar Mark und der heutige Erste Bürgermeister Christian Specht setzten sich deshalb nachdrücklich für eine Lösung ein, wie sie bei der Ausbaustrekke Mannheim – Stuttgart verwirklicht wurde: Die Zugtrasse in gedeckelter Troglage, wie sie mit feinen Abweichungen als „Variante A“ oder „Mannheim-Direkt“ tituliert wird.

Wir veröffentlichen hierzu Stellungnahmen von MdB Prof. Egon Jüttner und Stadtrat Roland Weiß (auszugsweise). **eg**

Geländer • Schiebetore • Zäune
THOMAS RAPP Schlosserei STAHL- UND METALLBAU
Gitterroste und Podeste • Blechverkleidungen
Fenstergitter • Einbruchschutz • Türen • Tore
Großfeldstraße 6-8 • MA-Neckarau • Tel. (0621) 85 14 11 • Fax 85 81 79

Alles wieder offen?

Weiß setzt fest auf „Mannheim-Direkt“

Stadtrat Roland Weiß sieht den Käfertaler Wald in Gefahr. Er ruft die Bürger auf, sich für den Erhalt des Waldes zu engagieren. Mannheim verfüge ohnehin über eine geringe Walddichte.

Auch für Weiß ist die „Neubaustrecke des ICE von Frankfurt nach Mannheim ein unverzichtbarer Lückenschluss im europäischen Fernbahnnetz.“ Er plädiert für die 2003 vom Mannheimer Gemeinderat abgesegnete Variante, bei der die Querung des Waldes auf hessischem Gebiet erfolgt, der Umwelt zuliebe in gedeckelter Troglage.

„Auf Druck aus dem Kreis Bergstraße hat sich das ICE-Regionalforum Anfang 2010 bedauerlicherweise auf den Streckenverlauf quer durch den Käfertaler Wald verständigt.“ Die Mannheimer Vertreter, so lässt sich dem Schreiben von Weiß entnehmen, hätten sich nicht an den Beschluss des Gemeinderats gehalten.

Mit vereinten Kräften hatten die Mannheimer Bundestagsabgeordneten vor Jahren erreicht, dass in einer Fußnote des Bundesverkehrswegeplans festgelegt wurde, dass der Bund den Streckenneubau nur finanziert, wenn es keinen Bypass am Mannheimer Hauptbahnhof vorbei gibt. Dass diese Fußnote nun in neuen Unterlagen fehlt, führte zu Aufregung im Mannheimer Rathaus.

Roland Weiß: „Die Bahn betont, dass es derzeit keinen neuen Sachstand gebe. Aber es steht fest, dass die Gültigkeit des Raumordnungsbeschlusses im Mai 2009 abgelaufen ist. Nun muss die DB ein neues Planfeststellungsverfahren beantragen.“

Der parteilose Stadtrat und Landtagskandidat sieht sich Position einig mit der BUND Kreisgruppe Bergstraße, die die Bahntrasse nur akzeptiert, wenn sie mit minimalem Eingriff im Vortrieb gebaut und im Halbtunnel geführt wird. Die Mannheimer Liste habe, so Weiß, zu Recht die Verwaltung aufgefordert, bei weiteren Planungen ausschließlich die Variante „Mannheim –Direkt“ zu verfolgen.

Die Stadträte Roland Weiß und Rolf Dieter laden auf Donnerstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung „Für den Erhalt des Käfertaler Waldes“ ins Bürgerhaus Gartenstadt ein. Teilnehmer: Guido Carl, BUND Bergstraße**; Paul Gerhardt,** DB-Projektleiter Neubaustrecke**; Jörg Ritzert,** DB Bauherrenvertretung Großprojekte**; Andreas Schöber,** Pro Bahn **und Roland Weiß,** Schutzgemeinschaft**.**

www.bezirksbeirat-waldhof.de

Der Bezirksbeirat Waldhof hat sich vernetzt

Alexander Manz gestaltet gemeinsame Internetseite aller Fraktionen

„Endlich ist es geschafft“, freut sich Alexander Manz (CDU) über den von ihm konzipierten neuen Internetauftritt des Bezirksbeirats Waldhof. „Damit hat der Bezirksbeirat etwas in Mannheim bislang Einzigartiges geschafft, nämlich einen über Parteigrenzen hinweg gemeinsamen und geschlossenen Internetauftritt.“

Markus Corcelli (Grüne) führt aus, warum der gemeinsame Internetauftritt allen Fraktionen im Bezirksbeirat so wichtig war: „In der Sache streiten und diskutieren wir schon das ein oder andere Mal inhaltlich, aber alle Fraktionen im Bezirksbeirat eint das Ziel, das Bestmögliche für die Stadtteile Waldhof, Gartenstadt und Luzenberg erreichen zu wollen. Und das wollten wir auch mit einem gemeinsamen Webauftritt zeigen“.

Aber nicht nur Geschlossenheit zu demonstrieren war das Ziel des Bezirksbeirats, sondern auch ein praktischer Nutzen soll von der neuen Homepage ausgehen, so Andrea Hillenbrand (SPD). „Wir merken sehr oft in Gesprächen vor Ort in unseren Stadtteilen, dass über die Arbeit des Bezirksbeirats noch zu wenig bekannt ist. Das wollten wir mit einer Internetseite, die schnell und umfassend über Aktuelles aus dem Bezirksbeirat berichtet, ändern. Dafür wurde auch die Rubrik Termine aufgenommen mit Veranstaltungen, bei denen man mit uns ganz persönlich ins Gespräch kommen kann.“

Alexander Manz ergänzt, dass viele Vereine auch noch zu wenig von dem Angebot Gebrauch machen, Gelder aus dem Bezirksbeiratsbudget zu beantragen. „Auch hier wollten wir den Vereinen die Antragstellung erleichtern. Auf unserer neuen Internetseite kann einfach der Antrag heruntergeladen, ausgefüllt und unterschrieben und an den Bürgerdienst zurückgeschickt werden. Der Bezirksbeirat prüft und berät dann in seiner nächsten Sitzung ausführlich die eingegangen Anträge. Wenn diese für förderungswürdig erachtet werden, erhalten die Antragsteller einen positiven Bescheid“.

Der Internetauftritt wird nicht die letzte gemeinsame Aktion des Bezirksbeirats sein. Für 2011 planen die Bezirksbeiräte unter anderem gemeinsame Infostände sowie Besuche bei Vereinen und Initiativen.

Der Bezirksbeirat hofft, dass viele Bürgerinnen und Bürger von dem neuen Informationsangebot Gebrauch machen werden, und dass noch mehr Menschen als bisher sich mit Anfragen an ihre Bezirksbeiräte wenden werden, beispielsweise über: www.bezirksbeirat-waldhof.de.

Kommentar:

Es reicht

Kirchwald Nord sollte erweitert werden. Bedarf an schmucken Einfamilienhäuschen in schöner Waldrandlage bestand. Der Gemeinderat diskutierte. Einer von denen, die sagten „Jetzt reicht‘s mit den Eingriffen in den Käfertaler Wald“ war Walter Pahl. Der Gemeinderat lehnte einen weiteren Bauabschnitt Kirchwald Nord ab, obgleich gar kein „richtiger“ Wald abgeholzt worden wäre. Sprecher aller Fraktionen gelobten, vom Wald künftig die Finger zu lassen.

Es wäre schön, wenn auch die aktuellen Stadträte sich dieses Beschlusses besinnen würden.

Schon jetzt ist der Wald in seiner wichtigsten Funktion, dem Erholungswert für die Bevölkerung, erheblich beeinträchtigt. Der Lärm von Bahntrasse und Autobahn dringt weit in ihn ein. Wirtschaftswege durchziehen ihn. Schwere Fahrzeuge der Bahn fahren dort, eine breite Schneise für Schwerlasttransporte wurde geschlagen…

Ungeniert werden weitere Flächen für Verkehrsstränge zur Disposition gestellt. Unverzichtbar seien diese für das Wohl Mannheims und der Bevölkerung.

Wo die Planungswut der Politiker auf lautstarken Widerstand stößt, werfen sich diese in Sack und Asche und geloben, in Zukunft die Bevölkerung „mitzunehmen.“ Weil die gleichen Politiker das schöne Wort vom „Wutbürger“ geprägt haben, ist klar, wie das „Mitnehmen“ zu verstehen ist: Mit teuren Kampagnen auf Kosten der Steuerzahler werden die Steuerzahler professionell eingelullt.

Wie viele hundert Millionen kostet die Fahrzeitverkürzung um eine Minute? Wer hat das Geld? Wer macht die Schulden? Wer zahlt sie ab? Wer verdient, wer zahlt die Zeche?

Es gibt Zukunftsinvestitionen, die eine bessere Zukunft versprechen, wenn man sie gleich bleiben lässt. – Wenn die Erkenntnis erst einmal da angekommen ist, finden sich womöglich viel preiswertere Lösungen mit besserem Effekt.

Heinz Egermann

Beim Schulfest der Delp-Schule wird schon mal friedlich um den Totempfahl getanzt. Die Veitstänze um den seit langem diskutierten Schulneubau scheinen weiter zu gehen.

Alfred-Delp-Schule ist irritiert

Im Sommer 2005 hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim neben der Gründung der Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) auch 4,2 Millionen Euro für den Neubau der Alfred-Delp-Schule bereitgestellt. Die Mittel für die Alfred-Delp-Schule sollten im Rahmen der PPP-Baumaßnahme zum Tragen kommen.

Im Sommer 2010 wurde von der Schulverwaltung gegenüber Vertretern der Eltern und der Schulleitung erklärt, dass die Mittel bereits verbraucht seien und ein Neubau daher nicht mehr in Betracht gezogen werden kann. Lediglich die allernotwendigsten Bauerhaltungs- und Brandschutzmaßnahmen sollten in Angriff genommen werden.

Zur großen Überraschung hat nunmehr die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass im Haushalt 2010/2011 und 2012für die Eduard-Spranger-Schule und Alfred-Delp-Schule 19,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Verständlich ist die Irritation an der Alfred-Delp-Schule. Dort fragt man sich zu Recht, weshalb die Verwaltung im Sommer eine anderslautende Mitteilung gemacht hat und die Diskussion um die Neubaupläne nicht weiter verfolgt wurde. Allerdings ist zwischenzeitlich bekannt geworden, dass die Baumaßnahme an der Eduard-Spranger-Schule allein auf etwa 14 Millionen Euro geschätzt wird. Wenn diese Informationen zutreffen, liegt der Schluss nahe, dass tatsächlich für die Alfred-Delp-Schule zurzeit die Mittel zur Baufinanzierung fehlen. In einem Schreiben an Ersten Bürgermeister Christian Specht bat ich um rasche Aufklärung des Sachverhalts.

Roland Weiß
Stadtrat

Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen

Den Bürgerinnen und Bürgern des Mannheimer Nordens bietet der Einzelkandidat zur Landtagswahl, Roland Weiß, die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen an.

Wer Roland Weiß kennenlernen will, kann sich mit ihm unter der Rufnummer 7188777 oder per E-Mail roland-weiss@gmx.net in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren.

Das Angebot des Kandidaten lautet, Roland Weiß bringt Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zum Gespräch mit und steht für Fragen und Antworten gerne zur Verfügung.

Zum Kennenlernen dürfen selbstverständlich Freunde, Familie und Nachbarn eingeladen werden.

steuerkanzlei traiser
Wilfried & Hans–Udo
Wir lassen Sie nicht mit den Gesetzesänderungen alleine!
Auch bei der Rentenbesteuerung nicht!
Wir helfen Ihnen!!! Rufen Sie uns an!
Steuerkanzlei Traiser
Philipp-Brunnemer Weg 6, 68305 Mannheim-Gartenstadt
Tel:0621 / 700 18 56 · Fax: 700 18 585
www.traiser-mannheim.de · mail:stb-traiser@t-online.de
Steuererklärungen · Jahresabschlüsse · Finanz- und Lohnbuchhaltung

dienstleistungen-hotz
Der Service rund ums Haus
- Hausmeisterservice
  Gartenarbeiten
  Grünflächenbearbeitung
  Hof- u. Gehwegreinigung
  Treppenhausreinigung
- Entrümpelung
- Hol- und Bringdienst
- Schließdienst
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst

Telefon 0621 - 7 17 69 87
Neueichwaldstraße 32
D - 68305 Mannheim
Fax 0621 - 71 41 93 66
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

Der Mann mit der Vorzeigekarriere

Oguzhan Genis kandidiert für die FDP zum Landtag

Erst vor eineinhalb Jahren ist Oguzhan Genis in die FDP eingetreten. Jetzt ist er Landesdelegierter, stellvertretender Kreisvorsitzender und Direktkandidat der FDP für die Landtagswahl. Genis, Jahrgang 1969, hat auch beruflich eine Blitzkarriere hinter sich, hat es zum Leiter des globalen Ideenmanagements der SAP gebracht.

Seine Startvoraussetzungen waren nicht so gut. In Istanbul geboren, kommt er als Dreijähriger mit seinen Eltern, Fabrikarbeiter, nach Deutschland. Deutsch lernt er auf der Straße. Für das Gymnasium reicht er trotzdem erst mal nicht. Doch der Lehrer in der Hauptschule entdeckt sein Talent und sorgt für die Aufnahme ins Gymnasium.

Noch während des Studiums zum Diplom-Wirtschaftsingenieur erhält er die deutsche Staatsbürgerschaft. Die kleine Softwarefirma in Mannheim, bei der er nach dem Studienabschluss anfängt, wird bald von SAP übernommen. Für SAP geht er nach New York, übernimmt internationale Verantwortung. Seit 2007 ist er wieder in Deutschland.

Genis will anderen Migranten sein Beispiel zeigen. „Wenn man an der Gesellschaft teilnimmt, ist sozialer Aufstieg zu schaffen.“ Bildung und das Beherrschen der deutschen Sprache nennt er dafür als Triebfedern. Ein Ansatz, mit dem er im Mannheimer Norden punkten will.

Für jemanden, der selbst seine Zukunft in die Hand genommen hat, liegt die Präferenz für die FDP nahe. Um deren politischen Kern geht es Genis: „Leben in einem freien, liberalen und toleranten Deutschland in Wohlstand und Sicherheit.“

Oguzhan Genis hat 2010 geheiratet. Im Alten Rathaus im Mannheim, betont er stolz. Für März wird das erste Kind erwartet. Genis ist vornedran, wenn die SAP zu freiwilligen Hilfseinsätzen aufruft, beackert begeistert den Kleingarten am Aufeldweg, kommt in seiner beruflichen Position gewiss deutlich über den Achtstundentag hinaus. Und dann noch die FDP. Das funktioniere durchaus, sagt er. Der Zusammenhalt in der Familie, Freunde, der gut geführte Terminkalender und die mediale Vernetzung machen seine vielen Funktionen möglich.

Politisch argumentiert Genis vorsichtig. Die Metropolregion solle eine Konzeptmöglichkeit für einen Regionalflughafen haben, meint er. Er glaube nicht, dass Stuttgart 21 negative Auswirkungen auf Mannheim haben werde. „Man soll die Themen konstant, ruhig und konsequent weiterführen und nicht medialen Höhepunkten anpassen.“ So solle man auch Bildung und Innovation in Baden-Württemberg weiterführen. Ob es um frühkindliche Förderung, Inklusion oder Sprachförderung geht. Oguzhan Genis vertritt die Positionen seiner Partei. Doch die Worte „behutsam“ und „nachhaltig“ benutzt er beim Gespräch über Bildungspolitik bemerkenswert oft.

Wenn es denn mit dem Landtagsmandat nicht klappen sollte, kann sich Oguzhan Genis sehr wohl den Einstieg in die Kommunalpolitik vorstellen. „Ich will aktiv sein.“

Als die FAZ für eine Serie besonders erfolgreiche Migranten suchte, stieß sie ganz schnell auf Genis. Seinen Bericht hat er der Einfachheit halber selbst geschrieben. Der letzte Satz: „Ich bin aus New York wieder zurückgekommen, um Deutschland mitzugestalten. **eg**

Politisches Erdbeben geht weiter

„Mit dem Austritt des Stadtrats Roland Weiß aus der SPD und seiner Ankündigung einer Einzelkandidatur im Wahlkreis 35 (Mannheim-Nord) wird Mannheim erneut von einem politischen Erdbeben erschüttert. Das bringt Bewegung in die politische Landschaft“, freut sich die FDP-Kreisvorsitzende Dr. Birgit Reinemund, MdB.

Der FDP-Landtagskandidat Ozzy Genis zeigt sich von den Entwicklungen unerschüttert. „Konkurrenz belebt das Geschäft“, kommentiert er ungerührt die Meldungen über einen weiteren Kandidaten im Mannheimer Norden.

Amüsiert kommentiert der FDP-Fraktionsvorsitzende Volker Beisel die Forderung der Mannheimer SPD-Spitze, dass Roland Weiß sein Stadtratsmandat „niederlegen“ soll. „Ein Blick in die Gemeindeordnung (§ 16) klärt die Rechtslage. In Baden-Württemberg kann ein Stadtratsmandat nicht einfach niedergelegt werden - schon gar nicht auf Wunsch einer Partei!“ erklärt Beisel. „Allerdings ist mit dem Austritt die Rot/Grüne-Ratsmehrheit weg! Der Oberbürgermeister ist in Zukunft auf die Unterstützung der diversen Linken oder von Stadtrat Weiß angewiesen.“

Endgültig Bauchlandung für Flughafenpläne?

Zurzeit breite politische Übereinstimmung gegen Flugplatz im Norden

Den größten Beifall erhielt Bankdirektor Bernd Aust beim Neujahrsempfang in Sandhofen, als er Position bezog: „Wir brauchen keinen Flughafen im Mannheimer Norden“ Die Ablehnung für ein solches Projekt teilen auch die meisten Kommunalpolitiker.

„Grünzeug statt Flugzeug!“ fordern die Grünen und rufen für Mittwoch, 2. Februar, 19 Uhr, zu einer Diskussionsveranstaltung in die Elstergasse 9 in Sandhofen ein. Die Bürger sind aufgerufen, bei der Veranstaltung ihre Vorstellungen zur Zukunft des Coleman-Areals zu entwickeln. Nur eines können sich die Grünen nicht vorstellen: Einen Flugplatz im Mannheimer Norden, wenn 2014 die Amerikaner abgezogen sind.

Die Diskussion um einen Flugplatz im Mannheimer Norden ist nicht neu. Immer wieder ist die Rede davon, dass die Metropolregion unbedingt einen brauche. Während sich die Befürworter aber meist in sicherer Deckung halten, kehren die mehr oder weniger entschiedenen Ablehnungen wieder. Diskutiert wird dabei nicht nur über das Coleman-Airfield. Selbst den Sandtofer Bruch können sich manche Leute als schönen großen Flughafen vorstellen.

„Die CDU-Gemeinderatsfraktion Mannheim verfolgt keinerlei Initiativen hinsichtlich einer Verlagerung des heutigen Flugplatzes von Neuostheim in den Mannheimer Norden, weder an den Standort Coleman noch in den Sandtorfer Bruch“, heißt es in einer einstimmig von der Gemeinderatsfraktion beschlossenen Erklärung.

Auch die SPD hat deutlich Position bezogen, Stadträtin Andrea Safferling sammelt fleißig Unterschriften gegen den Flugbetrieb.

Im Internet aktiv ist eine Bürgerinitiative. Unter kein-flugplatz-im-mannheimer-norden.de hat sie eine umfangreiche Sammlung von Argumenten gegen jede Form von Flugplatz im Norden zusammengetragen.

Ziel der Initiative ist es, die Bürger zu bewegen offensiv auf Politiker zuzugehen. Denn: „Ausschließlich die 48 Mannheimer Stadträtinnen und Stadträte sowie der Oberbürgermeister entscheiden, ob im Mannheimer Norden ein neuer Flughafen gebaut werden darf. Sie haben die alleinige Planungshoheit. Wenn 25 Stadträtinnen oder Stadträte im Gemeinderat gegen einen solchen Flugplatz stimmen, dann darf dieser nicht gebaut werden. Der Gemeinderat könnte diese Entscheidung schon jetzt treffen – wenn er dies nur möchte – unabhängig davon, ob die Metropolregion überhaupt einen Bedarf für einen Regionalflughafen sieht.“

Roland Weiß lädt ein:

Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen

Der Gartenstädter Landtagskandidat Roland Weiß lädt zum Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Runde ist Gelegenheit zum Gespräch und der Kandidat steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung. Zum Kaffee wird selbst gebackener Kuchen serviert am Mittwoch, 2. Februar, 15 Uhr, im Gesellschaftshaus am Freyaplatz. Telefonische Anmeldung unter 7188777 ist willkommen.

JETZT 2 MAL IN MANNHEIM ...IMMER FÜR DICH DA!
STOP
FAHRSCHULE KLAUS STAHL
Tel: 0621/74 32 83 o. 0621/372812
Mobil: 01717535292
www.fahrschule-stahl.de
fahrschule.stahl@freenet.de
Oppauer Str. 32 Anmeldung: Mo. u. Mi. 18.00 - 20.30 Uhr, Sa. 12.00 - 14.00 Uhr
Theorie: Mo. u. Mi. 19.00 - 20.30 Uhr
Am Alten Meßplatz 6 (gegenüber Alte Hauptfeuerwache) Anmeldung: Mo. u. Mi. 16.00 - 18.00 Uhr, Fr. 16.00 - 18.00 Uhr
Theorie: Fr. 18.00 - 19.30 Uhr

LUDWIG LEUTZ
Spenglerei – Installation
Heizung
Dacharbeiten – Vordächer
70 Jahre
Korbangel 16-18 – 68305 MA-Waldhof-Ost
Tel. 0621/751250 und 7482442
Fax: 0621/7482441

Benefizkonzert für Kevin

Die Edinger Chöre geben am Mittwoch, 2. Februar, 19.30 Uhr, in der Auferstehungskirche ein Konzert zugunsten des an Leukämie erkrankten Kevin.
Der Eintritt ist frei.
Die veranstaltenden Vereine bitten am Ausgang um eine Spende.

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Mittwoch, 26. Januar
Freilichtbühne, 19.30 Uhr, Zimmertheater: „Eine unheimliche Nacht“

Donnerstag, 27. Januar
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: Überblendschau von Walter Weber

Freitag, 28. Januar
Die Blauen Funken, 19 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Regimentsball
Freilichtbühne, 19.30 Uhr, Zimmertheater: „Eine unheimliche Nacht“

Samstag, 29. Januar
Siedlergemeinschaft Neueichwald I, Gnadenkirche: Siedlerfasching
Freilichtbühne, 19.30 Uhr, Zimmertheater: „Eine unheimliche Nacht“

Dienstag, 1. Februar
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Vorstandssitzung / Info

Mittwoch, 2. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, VfB Gartenstadt, SEG Einigkeit, Edinger Chöre, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche: Benefizkonzert für Kevin
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Donnerstag, 3. Februar
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: Funzelabend mit Glühwein

Freitag, 4. Februar
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Kaffeenachmittag

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: **Mittagstisch für Senioren**. **Anmeldung unter Telefon 747600**

Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: **Skat**
14 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: **Tanz** (Blau-Silber)

Dienstag
19 Uhr: **Singstunde** Gesangverein Gartenstadt im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: **Schach**

Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche **Bücherei** der Seelsorgeeinheit Wa/ Ga, Kirchplatz St. Lioba: Geöffnet

Donnerstag
18 bis 19 Uhr: **Sprechstunde** im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17

Freitag
14 Uhr, Bürgergarten: **Boule**
Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“, Lampertheimer Straße 144: Jeden Freitag **Chorprobe** gemischter Chor 19 bis 20 Uhr, Männerchor 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr
19 und 20.30 Uhr, Gnadenkirche: **Tanzkreis**

Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), **Bücherei** der SE Wa/ Ga, St. Lioba: Geöffnet

Sonntag
11.30 bis 12.30 Uhr, **Bücherei** der Seelsorgeeinheit Wa/ Ga, Kirchplatz St. Lioba: Geöffnet

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag: 19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik

Dienstag: 17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof
19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof

Mittwoch: 18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus

Freitag: 18 Uhr und 19 Uhr: Ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck
18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule (BSG)
20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Samstag, 5. Februar
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“
CCW, 19.33 Uhr, Franziskussaal: Joggingsitzung

Sonntag, 6. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee

Donnerstag, 10. Februar
SPD Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Sitzung
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: „Gorillas in Afrika“, Reisebericht von Dr. Rietschel

Wissen, wie man Steuern spart!
Machen Sie sich schlau:
Anzeige mitbringen und **10 Euro*** sichern!
*Nur am Aktionstag gültig.
Tag der offenen Tür
26.02.11, 10–16 Uhr
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Unser Veranstaltungsort in Ihrer Nähe:
Beratungsstelle: Leiter Manfred Herbel
Hanauer Str. 19 • 68305 Mannheim • Tel. 0621/748 19 10 • Fax 0621/748 19 12
Im Rahmen einer Mitgliedschaft werden wir ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen tätig.
* Bei Vereinbarung eines Beratungstermins am Aktionstag erlassen wir die Aufnahmegebühr in Höhe von 10 €.

Freitag, 11. Februar
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“

Samstag, 12. Februar
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: Wanderung, Näheres im Gruppenabend

Montag, 14. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationales Volkslied

Mittwoch, 16. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Computer-Club
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Donnerstag, 17. Februar
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: Programm wird noch bekannt gegeben

Freitag, 18. Februar
Politfasnacht 19.11 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“

Samstag, 19. Februar
SoVD Sozialverband: Versammlung
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1: Büchermarkt
CCW, 19.33 Uhr, Franziskussaal: Nachthemdensitzung

Sonntag, 20. Februar
Arbeiterwohlfahrt, 14.11 Uhr, St. Franziskus: Seniorensitzung CCW / ASB

Mittwoch, 23. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung

Freitag, 25. Februar
Freilichtbühne: Jahreshauptversammlung
Auferstehungskirche, Kindergarten Abendröte: Abendflohmarkt

Samstag, 26. Februar
Förderverein Jugendhaus: Kindermaskenball
Freilichtbühne, 20 Uhr, Zimmertheater: „Drüber und runter“
Siedlergesangverein Freundschaft: Faschingsball
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt, 15 Uhr, Stadtheim: Jahreshauptversammlung

Montag, 28. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Workshop Internationales Volkslied

Dienstag, 1. März
Arbeiterwohlfahrt, 17 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Vorstandssitzung / Info

Mittwoch, 2. März
Bürgerverein Gartenstadt, 14 Uhr, Bürgerhaus: Handarbeitskreis

Donnerstag, 3. März
Naturfreunde Waldhof / Gartenstadt: Wanderung zum NFH Lampertheim

Gnadenkirche

13. Februar:

Joyful Voices - Das Rote Mikrofon

„Joyful Voices - Das Rote Mikrofon" - der Mannheimer Gospelchor ist in der ganzen Kurpfalz bekannt und beliebt. In der Gnadenkirche präsentiert er am Sonntag, dem 13. Februar, um 17 Uhr sein Konzertprogramm „Gospels and More". Ein schwungvoller Abend mit Musik für Ohr und Herz ist garantiert!
Seit 1998 besteht „Joyful Voices" als der „etwas andere Gospelchor". Das Repertoire geht weit über Gospelmusik hinaus und umfasst auch Stücke aus Musical, Schlager, Pop, Flower Power, Mundart und vielen anderen Genres. In kleiner Besetzung (etwa 12 Sängerinnen und Sänger) werden bis zu 6-stimmige, anspruchsvolle Arrangements gesungen, von denen nicht wenige Chorleiter und Arrangeur Friedemann Stihler geschrieben hat.

Auferstehungskirche

Die Frauenkiste

Das Thema der Frauenkiste am 9. Februar um 20 Uhr lautet Entgiftung, Ausleitung & Heilfasten. Die Entgiftung des Körpers hat einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und eventuelle Grunderkrankung. Andreas Domes, Heilpraktiker, erläutert die Wirkungsweise der körperlichen Entgiftung und gibt Tipps und Tricks für den Alltag.

Jubelkonfirmation 2011

Am Sonntag, 3. April feiert die Gemeinde um 9.30 Uhr das Fest der Jubelkonfirmation. Alle, die in den Jahren 1961 (Goldene), 1951 (Diamantene), 1946 (Eiserne), 1941 (Gnaden) und 1986 (Silberne Konfirmation) in der Auferstehungskirche konfirmiert wurden, und auch die, die keinen Kontakt mehr zu ihrer Heimatgemeinde haben und heute in unserer Gemeinde leben, sind herzlich dazu eingeladen.
Über Jahrgangs- bzw. Klassenlisten oder Anschriften Auswärtiger würde sich die Gemeinde

FRIEDHÖFE MANNHEIM²
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

G S
SIEGMANN
Grabmalkunst
Familienbetrieb mit Tradition seit 1938
Bei uns finden Sie Grabmale in den verschiedenartigsten Formen und Materialien in reichhaltiger Auswahl. Selbstverständlich erfüllen wir auch gerne Ihre individuellen Wünsche.
68307 MA-Sandhofen Viernheimer Weg 50 (am Friedhof) Telefon 771281
68199 MA-Neckarau Altmühlstr. 12 (am Friedhof) Telefon 858345

Auferstehungs- und Gnadenkirche

16. Februar, 19.30 Uhr:

Pastoralreferent Günnewig stellt das Projekt Weltethos vor

In der Themenreihe „weiter denken!" der Gnaden- und der Auferstehungsgemeinde geht es im Februar um das Weltethosprojekt von Hans Küng. Der katholische Theologe und Professor legte 1990 die Programmschrift „Projekt Weltethos" vor. Darin stellte er die Frage, ob es denn etwas gibt, das alle Religionen positiv miteinander verbindet. Entstanden ist die Idee, dass die Religionen der Welt nur dann einen Beitrag zum Frieden der Menschheit leisten können, wenn sie sich auf das besinnen, was sie miteinander teilen – auf ihre gemeinsamen Werte, unverrückbaren Maßstäbe und persönlichen Grundhaltungen. Denn: „Kein Frieden unter den Nationen ohne Frieden unter den Religionen." Welches sind diese Werte? Und wie hat sich das Projekt Weltethos entwickelt?
Darüber erzählt Dipl.-Theologe Ulf Günnewig, der als Pastoralreferent in der Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt bekannt ist, aber auch in der Stiftung Weltethos mitarbeitet.
Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 16. Februar, im Gemeindehaus der Gnadenkirche statt und dauert von 19.30 bis ca. 21 Uhr.

Termine BSG

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag
19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik

Dienstag
17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof / 19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof

Mittwoch
18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus

Freitag
18 Uhr und 19 Uhr: Ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck / 18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Ebert-Schule / 20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte), TV-Sporthalle

Familienwinterfeier

Der Jugendreiterhof Käfertal lädt auf Sonntag, 30. Januar, 15 bis 18 Uhr, zur Familienwinterfeier zugunsten der betagten Pferde ein. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Flohmärkte „Rund ums Kind"

25. Februar:

Kindergarten Abendröte

Der Kindergarten Abendröte lädt am Freitag, den 25. Februar in der Zeit von18 bis 20 Uhr zum Flohmarkt „Rund ums Kind" ein.
Der Flohmarkt findet im Gemeindesaal der Auferstehungskirche am Kuhbuckel, Abendröte 56 statt. Angeboten wird wieder Kinderbekleidung, Spielzeug ect.
Für Essen und Trinken ist gesorgt. Die Standgebühr beträgt 6 Euro. **Anmeldungen unter Telefon 0172/7122585.**

23. Februar

Kindergarten St. Elisabeth

Der Kindergarten St. Elisabeth veranstaltet am 23. Februar im Gemeindesaal einen Flohmarkt Rund ums Kind.
Die Eltern bieten von 8.30 bis 12.30 Uhr gute Kleider, Spielwaren, Fahrzeuge etc. an.
Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von den guten Angeboten. Das Café ist ebenfalls wieder geöffnet.

20. März:

Regenbogenkindergarten

Der Elternbeirat des Regenbogenkindergartens II veranstaltet wieder einen Kinderflohmarkt „Rund ums Kind" am Sonntag, den 20. März von 11 bis 13.30 Uhr im evangelischen Gemeindesaal Blumenau, Viernheimer Weg 220.
Angeboten werden Baby- und Kinderkleider, Spielsachen uvm.
Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen sowie mit sonstigen Speisen und Getränken gesorgt.

Unsere Öffnungszeiten beim TÜV Sandhofen:
Mo - Do: 08:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 17:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:30 Uhr
Infotelefon:
(0621)7889362
Viernheimer Weg 76
TÜV SÜD

Individuelle Hilfe und kompletter Service im Trauerfall
Kostenlose Vorsorgeberatung • Trauerbegleitung
Eigene Hauskapelle und Aufbahrungsräume
Freundlicher Gesellschaftsraum für Feierlichkeiten
Wir helfen Ihnen Tag und Nacht
(0621) 33 84 40
Service und Kompetenz zu fairen Preisen.
Informieren Sie sich unverbindlich, denn Preisvergleich ist nicht pietätlos, sondern vernünftig.
Gutenbergstraße 18-22 • 68167 Mannheim
www.bestattungsinstitut-buehn.de
Wenn der Mensch den Menschen braucht.
ERSTES MANNHEIMER BESTATTUNGS-INSTITUT bühn

Zimmertheater der Freilichtbühne:

„Jetzt nicht, Liebling! Oder Drüber und Runter“

Wiederaufnahme ab 4. Februar

Turbulent geht es zu in der Komödie „Jetzt nicht, Liebling! Oder Drüber und Runter“ der Freilichtbühne: Nach Herbst 2010 ist sie im Februar wieder im Zimmertheater zu sehen.

Die temporeiche und witzige Inszenierung verspricht zwei Stunden lang Training für die Lachmuskeln. Als Frau Ofenloch einen neuen Pelzmantel bekommen soll, geht es im Salon des Mannheimer Kürschnermeisters Arnold drunter und drüber: Melanie hat sich das Kleidungsstück ausgeliehen, weil sich ihre Kleider auf dem Dach der Buslinie nach Sandhofen befinden. Glücklicherweise hilft Eva mit ihrem Kleid aus, doch nun ist sie hüllenlos.

Wiederaufnahme: Freitag, 4. Februar, 20 Uhr. Weitere Termine: Samstag, 5. Februar, Freitag, 11. Februar, Samstag, 12. Februar, Freitag, 18. Februar, Samstag, 19. Februar und Samstag. 26. Februar, jeweils um 20 Uhr. Eintritt: 12 Euro.

Kartenvorbestellung: Telefon 7628100. Weitere Informationen unter: www.flbmannheim,de

GartenstadtTreff

Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.
Montag: 14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Kartenspiele.
Dienstag: Kochkreis, Gesellschafts- und Kartenspiele
Mittwoch, 14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele
Donnerstag, 14.30 Uhr: Bingo
Freitag: 14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten
Information über Telefon 743396.

Rückenschulkurs mit dem SV Waldhof

Die Gymnastikabteilung des SV Waldhof führt ab Donnerstag, 27. Januar, 18 bis 19 Uhr, in der Turnhalle der Eduard Spranger-Schule im Anemonenweg, einen 10-stündigen Rückenschulkurs mit dem Physiotherapeuten Roland Müller durch. Information bei Kursleiterin Ingrid Gaier, Telefon 751501.

Turnverein 1877 Waldhof:

Neuer Raum erwartet die Kinder

Nach nur 3 Monaten Bauzeit ist der Spezialraum für Kleinkinder fertig. Aus dem Urlaub mit einer Idee nach Hause gekommen, durchgedacht, die Finanzierung aufgestellt und umgesetzt. Fred Hauser und Karl Heinz Schies haben nicht lange gezögert. Kinder sind die Zukunft, besonders im Verein. Am 18. Januar startete der erste Kurs. Gerade junge Eltern möchten für ihre Kinder nur das Beste. Dazu gehört die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Kind, die Entwicklungsförderung durch Bewegungs-und Sinnesanregungen für Eltern und das Kind, aber auch erste Erfahrungen der Kinder mit Gleichaltrigen. All das beinhaltet das neue Kursangebot des Turnvereins 1877 Waldhof, für das speziell der neue Bewegungsraum gebaut wurde. Viele kindgerechte Einrichtungsgegenstände stehen den Teilnehmern zur Verfügung. Gesondert ausgebildete Kursleiterinnen begleiten und betreuen die Gruppe während der zehn Kurstage. Für den Kurs können die „Stärke“ Gutscheine aus dem Landesprogramm eingesetzt werden.

Ab Dienstag den 22. Februar beginnt der nächste Kurs für Babys ab 3 Monaten. Informationen und Meldeunterlagen unter www.TV-waldhof.de und bei der Geschäftsstelle des Turnvereins 1877 Waldhof unter 787848.

Vortrag über Patientenverfügung

Wenn man selbst nicht mehr entscheidungsfähig ist, dann trägt eine Patientenverfügung dazu bei, die Selbstbestimmung bei der medizinischen Behandlung sicherzustellen. Die Patientenverfügung soll für Ärzte und Angehörige eine Entscheidungshilfe sein. Zu Informationsabenden über Patientenverfügung lädt der Arbeiter-Samariter-Bund jeden dritten Donnerstag im Monat ein. Der nächste Vortrag findet statt am Donnerstag, 17. Februar, 16 Uhr, im ASB-Dienstleistungszentrum, Auf dem Sand 78. Anmeldung unter Telefon72707-10 ist erforderlich.

Bürgerdienst Waldhof

Alte Frankfurter Straße 23; Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag 8 bis 12 Uhr
Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang

Carneval Club Waldhof
Mitglied im Bund Deutscher Karneval e.V.

Veranstaltungen 2011

05.02.2011 Joggingsitzung
19.33 Uhr Eintritt: 9,00 / 11,00 /13,00 Euro pro Person

19.02.2011 Nachthemdensitzung & Pyjamasitzung
19.33 Uhr Eintritt: 9,00 / 11,00 /13,00 Euro pro Person

20.02.2011 Seniorensitzung ASB
19.33 Uhr Eintritt: 7,50 Euro pro Person

07.03.2011 Rosenmontagsball
19.33 Uhr Eintritt: 7,00 / 9,00 / 11,00 Euro pro Person

08.03.2011 Kindermaskenball
19.00 Uhr Eintritt: 3,00 Euro pro Person

09.03.2011 Heringsessen (inkl. Fisch od. Wurst)
19.33 Uhr Eintritt: 7,00 / 8,00 / 9,00 Euro pro Person

Aktuell ➡ Neu ➡ Aktuell ➡ Neu ➡ Aktuell ➡ Neu ➡ Aktuell ➡ Neu

02.04.2011 HIT-MIX-SCHLAGERPARTY
20.00 Uhr Eintritt: 5,00 Euro pro Person

Kartenvorverkauf

Toto-Lotto-Tabak,Schreibwaren,Zeitschriften
Marianne Brüchle - Speckweg 132 - Tel.: 0621 – 75 68 77

Kulturhaus-Waldhof
Stefan Höß - Speckweg 18 - Mobil: 0171 7 949 221

Bei uns hat Spaß Sterne

19. Februar:

1. Gartenstädter Politfasnacht

Die fünfte Jahreszeit hat auch in der Gartenstadt begonnen. Die Narretei macht vor der Politik nicht halt und Roland Weiß will mit seinen fleißigen Helferinnen und Helfern seinen Beitrag dazu leisten.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, in die Gartenstadt zu kommen und die 1. Gartenstädter Politfasnacht zu begehen. Sie findet statt am Freitag, dem 19. Februar, 19.11 Uhr, Einlass um 18 Uhr, im Saal der St. Elisabethgemeinde. Karten zu 9 Euro können bei Roland Weiß unter Telefon 7188777 oder per Email an roland-weiss@gmx.net reserviert werden.

Büchermarkt

Gute zu Bücher zum günstigen Preis gibt es wieder am 5. Februar beim Büchermarkt der Gnadenkirche. Alle zwei Wochen ist die Schmökerstube im Untergeschoss des Gemeindehauses in der Karlsternstraße samstags von 15 bis 16.30 Uhr geöffnet. Der Eingang befindet sich auf der Gebäuderückseite. Wer lesenswerte Bücher zu verschenken hat, kann diese beim Büchermarkt abgeben. Der Erlös kommt der Arbeit der Gemeinde zugute.

Für Sie hier in: Waldhof • Gartenstadt • Käfertal
Mannheimer BESTATTUNGSHAUS
KARCHER

Angelika Karcher
mit Kompetenz und Gefühl
stehen wir Ihnen zur Seite.
Zentralruf 33 99 30 – Tag und Nacht –
• Bestattung ab 850,- Euro zzgl. Gebühren
• Komplette Feuerbestattung mit Trauerfeier
in unserer Hauskapelle inklusive Urnenbeisetzung ab 1790,- Euro
Mannheim, Am Friedhof 33 • Ma-Feudenheim, Hauptstr. 17
www. bestattungshaus-karcher.de

Herbert K. bei Hetzel im Laden

Hiermit stelle ich klar: Hier geht es nicht um die Stadtbahn Nord. Nur böswillige Leute können glauben, dass es jetzt um die Stadtbahn Nord gehe. Nein und wieder nein. Hier geht es um Herbert K., einen freundlichen Herrn mit Hund, der gerne am und um den Freyaplatz spazieren geht.

Auch an diesem friedlichen Morgen ist Herbert K. frohen Mutes in der Gartenstadt unterwegs. Seine Schritte richtet er geradewegs zum Hetzel.

Dort steht er nun. Mitten im Laden. Sein Kopf ist rot. Seine Stimme ist laut. Die anderen Leute im Laden ziehen ein wenig ihre Köpfe ein.

Herbert K. gibt in lautem Ton viele Worte von sich. Zitieren wir nur einen Satz: **„Des derf net wohr soi! Sie hawwe kää Fahrschoi mehr?“**

In aller Sachlichkeit sei hier berichtet, dass die Aufregung des beliebten Mitbürgers Herbert wohl verfrüht kommt. In N 1 beispielsweise gibt es ein Kundenzentrum mit einer üppigen Palette an Fahrscheinen. Würde K. sich ein vernünftiges Handy anschaffen, dann könnte er damit den Fahrschein zahlen, wäre sozusagen „mobile“. Würde Herbert K passende Münzen sammeln, könnte er mit etwas Glück sogar am Automaten Waldstraße / Waldpforte fündig werden. Sogar mit Geldkarte kann man dort 24 Stunden täglich (!) zum Ticket kommen. Aber Herbert hat vor fünf Jahren die Geldkarte abgeschafft, als seine Bank daraus ausstieg. Warum hat er nicht die Bank gewechselt?

Die zahlreichen Möglichkeiten in der Gartenstadt und Waldhof rund um die Uhr einen Fahrschein zu bekommen, sprechen für sich. Sogar der Busfahrer druckt auf Wunsch - etwas teurere - Fahrscheine aus, wenn man nicht gerade mit großen Scheinen anrückt.

Zudem, wenn man sich im Internet informiert, erfährt man unter RNV-Online, dass es in Waldhof und Gartenstadt nicht nur bei Brüchle und im Pressekiosk Mahl, sondern auch bei Hetzel Vorverkaufstickets gibt.

So ist das in unserem digitalen Zeitalter. Die Leute regen sich wegen Sachen auf, die eigentlich bestens geregelt sind.

Wenn es laut RNV bei Hetzel Fahrscheine gibt, dann hat die Ladenbesitzerin schlicht den Überblick verloren über das, was sie so zu verkaufen hat.

Nie im Leben käme jemand auf die Idee, dass jemand anderes den Überblick verloren haben könnte.

Um es noch mal klarzustellen: Es geht nicht um die Stadtbahn Nord. Wenn es die aber schon gäbe, dann hätte Herbert K. ganz schnell nach N 1 fahren können, um für sich und seinen Hund Fahrscheine zu kaufen.

Heinz Egermann

Moin liewer Scholli …

… heid will isch eisch ehmol erklerä, wodroo ma erkenne konn, ob ma ähn eschda Monnema iss? Also, ähn eschda Monnema vaschdehd problemlos was midd „weeschd was isch mähn“ gemähnd iss unn iss unnsam Xavier Naidoo schunn ähmol persönlisch iwwa die Fies gedabbd. Die Fraa Zehnbauer kännda nädd nur, näh er vaschdehd sä ah noch. Er weeß genau wie dess midd de Qaudrade inn unnsare Schdadd funkgdsjonierd, rieschd die Schoggladefabrigg nämme unn weeß dass ma uff de Tschänau nädd nur midd Tschoggingschuh rumlaafe muss. Wonn ähm Monnema soin Abfluss vaschdobbd iss, dengda sofodd an de „Mompfred mit de Bumbewassazong“ unn weeß ah, dass ma unnsan „Monnema Dregg“ wirglisch esse konn.

Dass nur in Monnem dä Negga in de Roi laafe dud, iss klaa unn de Text von dä Joy Flemming ihrm „Neggabrigge Blues“ konna middsinge.

Wonn du bis dohie middkumme bischd unn jedzd ah noch weeschd, dasses monschmol bessa wär „ruisch zu soi“ unn du drozdäm doi „Gosch“ nedd halde konnschd, disch midd „Tschöö“ oder „Alla bis donn“ vaabschiedschd, moin „Liewer Scholli“ oiwondfrei lese konnschd unn ah noch inn de Gaddeschdadd wohnschd, bischd wahrhafdisch ähn eschda Monnema unn konnschd Schdolz uff disch soi.

Alla biss donn- eiern

liewe Scholli

Kampf der Erkältung

Unsere Angebote bis 28.2.2011

ASPIRIN complex
20 Beutel
€ ~~14,22~~
Unser Preis € **9,95**

Umckaloabo
50 ml
€ ~~19,18~~
Unser Preis € **12,95**

WICK MediNait
90 ml
€ ~~9,97~~
Unser Preis € **6,95**

neo angin
24 Lutschtabletten
€ ~~8,10~~
Unser Preis € **5,45**

ACC akut 600
20 Brausetabletten
€ ~~9,45~~
Unser Preis € **6,30**

Grippostad
24 Kapseln
€ ~~9,45~~
Unser Preis € **6,75**

Lemocin
20 Lutschtabletten
€ ~~5,40~~
Unser Preis € **3,95**

ORTHO expert immunboost
14 Sticks Direktgranulat
€ ~~14,95~~
Unser Preis € **9,95**

+++ Achten Sie auch auf unsere Dauertiefpreise +++

WOTAN APOTHEKE
Freyaplatz 1 • D-68305 Mannheim
Telefon 06 21/75 81 15 • Fax 74 78 96

AESKULAP APOTHEKE
Waldstraße 143 • D-68305 Mannheim
Telefon 06 21/76 20 80 • Fax 76 20 83 23

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim **06 21/7 48 23 26**